

Vorlesekünste bewiesen

PvD-Gymnasium: Schulterscheid der sechsten Klassen im Vorlesen. ► SEITE 7

Synergien nutzen

DekonV Vorderpfalz: Gemeinsames Dekontaminations-Projekt. ► SEITE 9

Spende für Kinderintensivstation

Diakonissen Speyer: Pädiatrische Reanimationsschulungen. ► SEITE 9

Freitag, 20. Dezember 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 296

WETTER

Heute



2° – 6°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Ersatztermin für Konzert von Ca-Capo-1854

Der Ersatztermin für das im Dezember wegen eines medizinischen Notfalls ausgefallene Konzert „Come, let us sing“ von Da-Capo-1854 ist am Sonntag, 26. Januar 2025 um 17:00 Uhr in der St. Jakobskirche in Schifferstadt ► SEITE 9

Glücksmomente in der Weihnachtszeit

In der Vorweihnachtszeit konnten sich sechs Kundinnen und Kunden der Sparkasse Vorderpfalz über außergewöhnliche Geldgewinne freuen. Die Dezemberauslosung der PS-Sparlotterie der rheinland-pfälzischen Sparkassen brachte Gewinne im Gesamtwert von 27.500 Euro. Ein erfreulicher Geldsegen, der die Vorfreude auf die festliche Jahreszeit sicherlich noch steigert. ► SEITE 9

INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Anzeigen	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

Telefon 92690

info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

Telefon 92690

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

Telefon 92690

redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/

schifferstadter.tagblatt

Instagram

@schifferstadtertagblatt

linkedin

www.linkedin.com/company/

schifferstadtertagblatt

WhatsappKanal

Öffnungszeiten des

Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:

8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:

Montag bis Freitag von

8 bis 12 Uhr.

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Späte Gerechtigkeit

Der Hauptangeklagte im Prozess in Avignon ist wegen schwerer Vergewaltigung zu 20 Jahren Haft verurteilt worden. Dominique Pelicot hatte seine damalige Frau Gisèle (Foto) immer wieder betäubt, missbraucht und von Fremden vergewaltigen lassen. ► AUS ALLER WELT

Vorstöß gegen Demokratie-Feinde

Bundestag für Grundgesetzänderung zum Schutz des Bundesverfassungsgerichts / Union stimmt mit ehemaliger Ampel

Von Anne-Beatrice Clasmann

BERLIN. Der Bundestag hat zum Schutz des Bundesverfassungsgerichts vor politischer Einflussnahme und Blockaden einer Grundgesetzänderung zugestimmt. Zentrale Vorgaben zur Struktur und Arbeitsweise des Gerichts werden ins Grundgesetz aufgenommen. Das Beschluss der Bundestag mit den Stimmen von SPD, Union, Grünen, FDP und der Gruppe Die Linke. 600 Abgeordnete stimmten nach den Worten von Bundestagsvizepräsident Wolfgang Kubicki (FDP) dafür, 69 Abgeordnete votierten dagegen. Damit wurde die erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit erreicht. Das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) und die AfD stimmten gegen das Vorhaben – mit Ausnahme des AfD-Abgeordneten Dietmar Friedhoff.

Die Reform sei notwendig, um kein Einfallstor für die Feinde der Demokratie offenzulassen, betonte Bundesinnenministerin Nancy Faeser in der abschließenden Debatte. Die SPD-Politikerin erinnerte an die gescheiterte Weimarer Demokratie. Sie sagte,

dies sei damals ein Scheitern gewesen, „das nicht zuletzt ein Scheitern der Demokratinnen und Demokraten war, weil sie es versäumt haben, die notwendigen Schritte in die Wege zu leiten, um ihre Demokratie zu schützen und zu verteidigen, weil sie ihre Institutionen nicht robust gegen Angriffe aufgestellt haben“.

Unter anderem die zwölfjährige Amtszeit der Richter, der Ausschluss einer Wiederwahl sowie

die Altersgrenze der Richter von 68 Jahren sollen im Grundgesetz verankert werden. Hier ist immer eine Zwei-Drittel-Mehrheit in Bundestag und Bundesrat erforderlich. Ins Grundgesetz soll auch die Festlegung auf 16 Richter und zwei Senate. Damit die Arbeitsfähigkeit des Gerichts in keinem Fall gefährdet ist, soll im Grundgesetz künftig außerdem stehen, dass ein Richter seine Amtsgeschäfte bis zur Wahl eines Nachfolgers weiterführt.

Um für den Fall einer Sperrminorität bei der Richterwahl gewappnet zu sein, soll ein Ersatzwahlmechanismus eingeführt werden. Falls keine Zwei-Drittel-Mehrheit zustande kommt, soll das Wahlrecht vom Bundestag auf den Bundesrat übergehen und umgekehrt. Das soll eine dauerhafte Blockade verhindern.

Die Details zu dieser neu geschaffenen Möglichkeit haben die Initiatoren der Reform ins Bundesverfassungsgerichtsgesetz eingefügt, über das am Donnerstag getrennt abgestimmt wurde. Auch hier stimmte eine große Mehrheit für den Entwurf. Der Bundesrat muss dem Gesetzesvorhaben, das die Unabhängigkeit und Funktionsfähigkeit des Gerichts auch in politisch stürmischen Zeiten sicherstellen soll, noch zustimmen.

Der Justiziar der Unionsfraktion, Ansgar Heveling (CDU), sagte, das Bundesverfassungsgericht sei eine anerkannte Institution, die sich bewährt habe. „Dann gehe ich bis nach Karlsruhe“, sei zu einem geflügelten Wort geworden. Konstantin von Notz (Grüne) attackierte in seiner Rede über die Ziele der Re-

form AfD und das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW). „Ihre Russland-Nähe ist unerträglich“, rief er den Abgeordneten der AfD-Fraktion zu.

„Der Bundestagsbeschluss zeugt von demokratischer Zusammenarbeit – darüber bin ich sehr froh.“

Bundeskanzler Olaf Scholz

Katja Keul, Staatsministerin im Auswärtigen Amt, warnte in ihrer voraussichtlich letzten Bundestagsrede: „Die Justiz steht im Feuer der Antidemokraten.“ Ohne ein starkes Verfassungsgericht drohe eine „Diktatur der Mehrheit“, sagte die Grünen-Politikerin. „Der Bundestagsbeschluss zeugt von demokratischer Zusammenarbeit – darüber bin ich sehr froh“, schrieb Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) nach der Abstimmung auf X.



Das Bundesverfassungsgericht soll vor Einflussnahme, Missbrauch oder Blockade politischer Kräfte geschützt werden. Foto: dpa

Haushalt: Trump verlangt Blockade

WASHINGTON (dpa). Der designierte US-Präsident Donald Trump torpediert kurz vor Fristablauf die Verabschiedung eines Übergangshaushalts im Kongress und riskiert damit einen Stillstand der Regierungsgeschäfte. Trump forderte alle Abgeordneten seiner Republikaner auf, einem bereits mit den Demokraten ausgehandelten Gesetzestext nicht zuzustimmen. „Die Republikaner müssen KLUG und STARK werden“, hieß es in einer Mitteilung des Trump-Teams. Er schob der Partei von US-Präsident Joe Biden die Verantwortung zu, sollte es zu einem sogenannten Shutdown kommen.

Um einen Stillstand der Regierungsgeschäfte in der Nacht auf Samstag (Ortszeit) zu verhindern, muss Biden den Gesetzestext bis spätestens Freitag unterzeichnen. Passiert das nicht, müssen staatliche Institutionen teilweise ihre Arbeit einstellen und viele Staatsbedienstete bleiben unbezahlt. Den längsten „Shutdown“ in der Geschichte des Landes gab es über den Jahreswechsel 2018/2019 – während Trumps erster Amtszeit im Weißen Haus.

Weniger Engpässe bei Fachkräften

BERLIN (dpa). Angesichts der schwachen Konjunktur ist der Mangel an Fachkräften für Unternehmen derzeit ein geringeres Problem. Das ergab eine Umfrage der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Es gebe aber keine generelle Entwarnung. Nach der Umfrage unter 23.000 Unternehmen können derzeit 43 Prozent der Unternehmen offene Stellen zumindest teilweise nicht besetzen, weil sie keine passenden Arbeits- und Fachkräfte finden. Dies sei ein deutlicher Rückgang um sieben Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Der Fachkräftemangel liege als Geschäftsrisiko aus Sicht der Unternehmen nur noch auf dem vierten Rang – davor stünden die Inlandsnachfrage, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und die Arbeitskosten.



Europäer sorgen sich um die Ukraine

EU bereitet sich auf designierten US-Präsident Trump vor / Angst vor erzwungenem Frieden

BRÜSSEL (dpa). Einen Monat vor Donald Trumps Amtsantritt als US-Präsident bereitet sich die EU auf die Übernahme von deutlich mehr Verantwortung für die von Russland angegriffene Ukraine vor. Bei einem Gipfeltreffen in Brüssel stand am Donnerstag die Frage im Raum, wie das Land in die Lage versetzt werden könnte, mögliche Friedensverhandlungen mit Moskau aus einer Position der Stärke zu führen. Vor dem Hintergrund der schwierigen militärischen Lage im Osten des Landes bat der ukrainische Präsident Wolodymyr

Selenskyj in Brüssel die EU-Staaten um weitere Luftverteidigungssysteme, mit denen auch Atomkraftwerke und Gasspeicher geschützt werden können. Zudem forderte er die Partner eindringlich dazu auf, sein Land dabei zu unterstützen, Schutzräume an Schulen einzurichten und bei der Lebensmittellieferung von Familien zu helfen.

Hintergrund der Gespräche in der EU und unter europäischen Nato-Staaten ist die Sorge, dass Donald Trump als US-Präsident versuchen könnte, die Ukraine und Russland zu Verhandlungen

zu drängen. In Kiew wird befürchtet, dass er der Ukraine androhen könnte, im Fall einer Weigerung die Militärhilfe einzustellen. Trump hatte zuletzt angekündigt, den Krieg Russlands gegen die Ukraine möglichst schnell beenden zu wollen.

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hat am Rande des EU-Gipfels mit dem künftigen US-Präsidenten Donald Trump telefoniert und mit ihm vor allem über den Ukraine-Krieg gesprochen. Die beiden seien sich einig gewesen, „dass der russische Krieg gegen die Ukraine schon viel zu lange

andauere und es darauf ankomme, so bald wie möglich auf den Weg zu einem fairen, gerechten und nachhaltigen Frieden zu gelangen“, teilte Regierungssprecher Steffen Hebestreit anschließend mit.

Für den Fall, dass die USA ihre Unterstützung ganz einstellen sollten, zeichnete Selenskyj ein düsteres Bild: „Es ist sehr schwierig, die Ukraine ohne die Hilfe der USA zu unterstützen, und genau das werden wir mit Präsident Trump besprechen, wenn er im Weißen Haus ist“, sagte er in Brüssel.



Der Präsident des Europäischen Rates, Antonio Costa (rechts), begrüßt den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj. Foto: dpa

KOMMENTARE



Schutz der Verfassungsrichter allein reicht nicht aus

Von Karl Schlieker
karl.schlieker@vrm.de

Das klare Bundestagsvotum für den Schutz des Bundesverfassungsgerichts ist eine gute Nachricht. Gerade noch rechtzeitig hat ein überparteiliches Bündnis von SPD, Union, Grünen, FDP und Linken den Weg geebnet, das höchste Gericht widerstandsfähiger gegen politisch motivierte Eingriffe und Blockaden zu machen. Das unwürdige Schauspiel zur Konstituierung des thüringischen Landtags zeigt, wie sich eine Sperrminorität der als rechtsextremistischer Verdachtsfall eingestuften AfD auswirken kann. Dort war vor der Landtagswahl ein Schutz des Verfassungsgerichts versäumt worden, nun ist es zu spät. Der Fall Thüringen war die letzte Warnung. Die für das Grundgesetz vorgesehenen Regeln setzen wichtige Eckpfeiler, um die Arbeitsfähigkeit des Bundesverfassungsgerichts zu sichern. Die Änderungen sind eine Reaktion auf politische Angriffe auf die Verfassungsgerichte in Polen und Ungarn. Eine einfache Mehrheit kann – vorausgesetzt der Bundesrat stimmt wie erwartet zu – künftig nicht mehr beliebig neue Senate bilden, um sie mit konformen Richtern zu besetzen. Auch Tricks wie das Herabsetzen des Wahlalters, um unliebsame Juristen aus dem Amt zu kegeln, werden ausgeschlossen.

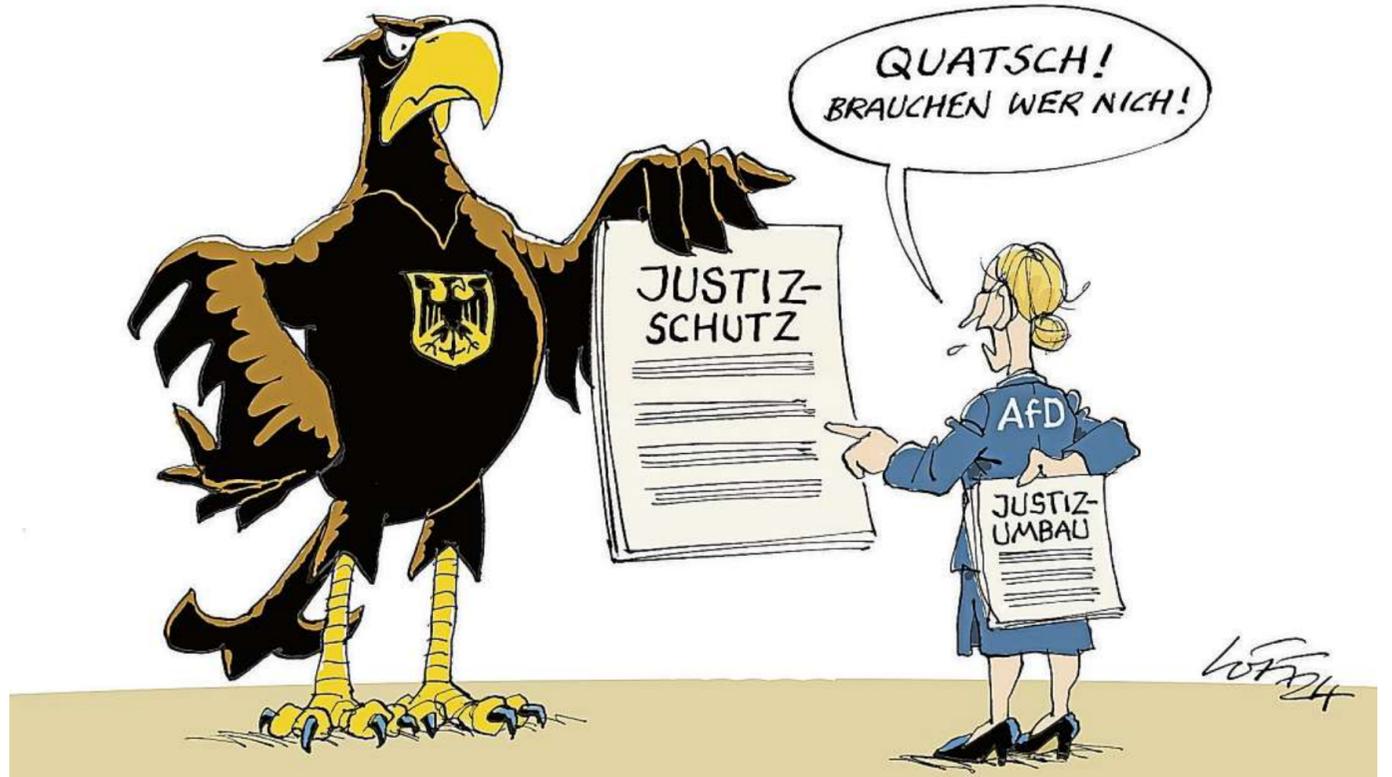
Das nicht jede Eventualität abgesichert werden kann, zeigt die weiterhin nicht im Grundgesetz verankerte erforderliche Zweidrittelmehrheit für die Richterwahl. Um Blockaden im Fall einer Sperrminorität zu verhindern, soll das Wahlrecht vom Bundestag auf den Bundesrat übergehen oder umgekehrt, wenn es keine Einigung gibt. Wenn auch das keine Lösung bringen sollte, kann der Bundestag mit einfacher Mehrheit die Hürde für die Richterwahl herabzusetzen. Das könnte allerdings die Wahl von extremen Richtern ermöglichen. Bisher hatte die erforderliche Zweidrittelmehrheit zur Wahl von parteiübergreifend akzeptierten Juristen geführt. Gerade das macht im Gegensatz zum einseitig besetzten Supreme Court in den USA die Legitimität der deutschen Verfassungsrichter aus. Dieses nicht auflösbare Dilemma macht deutlich, dass die Demokratie letztendlich nur von den Bürgern selbst verteidigt werden kann. Der Glaube, die sinnvolle Reform der Verfassungsgerichtsbarkeit sei eine Garantie für den Rechtsstaat, darf nicht zu gefährlicher Leichtgläubigkeit führen. Demokratie und Rechtsstaat müssen täglich erkämpft und erstritten werden. Die Grundgesetzänderung ist dabei hilfreich, mehr aber auch nicht.



Islamverträge: Bekenntnis zu Existenzrecht Israels steht aus

Aaron Niemeyer
aaron.niemeyer@vrm.de

Der Abschluss der Verträge zwischen der rheinland-pfälzischen Landesregierung und den Islamverbänden am Freitag ist ein Meilenstein für die Religionsfreiheit von rund 200.000 Muslimen. Die Gestaltung von Religionsunterricht und Seelsorge gehört zu den Rechten anerkannter Religionsgemeinschaften. Die Einflussnahme von Ditiib-Funktionären in Hessen und das Lavierens um das Existenzrecht Israels zeigen jedoch: Bekenntnisse garantieren nicht nachhaltige Zustimmung zu gemeinsamen Werten. Das Wissenschaftsministerium in Mainz hat sich gut vorbereitet: Mehrere Gutachten haben organisatorische Probleme und antidemokratische Tendenzen bei manchen Verbänden benannt und Empfehlungen abgegeben, die weitgehend umgesetzt wurden. Dennoch werden im Fall von Ditiib türkische Regierungsbeamte als Imame den Islamunterricht in Rheinland-Pfalz prägen. Ob deren Vorstellung von Demokratie und Menschenrechten sich mit den westlichen decken, ist fraglich. Das zeigt sich etwa an den obszönen antisraelischen Hass-Eskapaden des türkischen Präsidenten Erdogan. Das laut Wissenschaftsminister „klare“ Bekenntnis der Verbände zum Existenzrecht Israels hat sich nicht bestätigt. Die zwei Verbände, die auf eine Anfrage geantwortet haben, machen das Existenzrecht des israelischen Staates von der Existenz eines palästinensischen Staates abhängig. Weitere Mitteilungen zum Nahostkonflikt, auf die Ditiib zudem verwiesen hat, lassen sich am ehesten als Täter-Opfer-Umkehr beschreiben. Meinung ist frei – auch die der Verbände. Will die rheinland-pfälzische Landesregierung die Verträge jedoch zu einem Erfolgsmodell machen, darf sie sich nicht von möglichen Lippenbekenntnissen blenden lassen.



Karikatur: Luff

Einladung zu Technik-Duell

Putin betont Überlegenheit des Waffensystems Oreschnik / Demonstration der Stärke bei Jahrespressekonferenz

MOSKAU (dpa). Russlands Präsident Wladimir Putin hat seine Bereitschaft zu Verhandlungen über ein Ende des Ukraine-Kriegs bekräftigt. Dabei sei er auch zu Eingeständnissen bereit, sagte Putin auf seiner vierstündigen Jahrespressekonferenz auf eine Frage des US-Senders NBC. „Politik ist die Kunst der Kompromisse.“ Details zu möglichen Kompromissen nannte er nicht. Zumindest rückte er von Vorbedingungen für Gespräche ab.

Bei einem Treffen im Sommer mit dem diplomatischen Korps hatte der Kremlchef noch die Abtretung der vier von Russland nach Kriegsausbruch 2022 annektierten ukrainischen Gebiete Cherson, Donezk, Luhansk und Saporischschja zu einer der Voraussetzungen für den Beginn von Gesprächen gemacht. Diesmal sagte er: „Wir haben keine Bedingungen für Verhandlungen mit der Ukraine“.

Einen Verzicht auf die russischen Ansprüche bedeutet das allerdings nicht. Gespräche sollten sich an der Realität vor Ort orientieren, also den russischen Eroberungen in der Ukraine, sagte Putin. In allen vier Gebieten hat Russland große Territorien unter seine Kontrolle gebracht.

Zudem forderte Putin, die Vereinbarung von Istanbul als Basis für einen Friedensvertrag zu nutzen. In Istanbul hatten beide Kriegsparteien kurz nach Beginn der russischen Invasion über Bedingungen für deren Ende verhandelt. Dabei sollte

die Ukraine auf einen Nato-Beitritt verzichten und ihre Streitkräfte verkleinern. Es war aber – anders als vom Kremlchef dargestellt – kein fertiges Papier und für die Ukraine unannehmbar. Auch der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hat zuletzt verstärkt seine Bereitschaft zu Verhandlungen bekundet. Dabei müsse die Ukraine aber in eine Position der Stärke gebracht werden, um ein gerechtes Ergebnis zu erzielen.

Putin gab sich siegessicher bei der Fragerunde, zu der auch Bürger aus verschiedenen Regionen des Landes meist zu sozialen Problemen zugeschaltet wurden. Die Wirtschaft boome trotz der westlichen Sanktio-

nen, die russischen Truppen seien entlang der gesamten Front auf dem Vormarsch, sagte der 72-Jährige. Waffentechnisch sei Russland der Ukraine trotz der westlichen Hilfe überlegen.

„Sturz Assads in Syrien keine Niederlage für Russland

Gegen die neue russische Mittelstreckenrakete Oreschnik seien westliche Flugabwehrsysteme hilflos, behauptete er. Wenn der Westen an der Leistungsfähigkeit der Rakete zweifle, könne er gern ein von allen verfügbares Flugabwehrwaffensystem geschütztes Ziel in Kiew benennen, das von Oreschnik be-

sprochen werden solle. Putin sprach von einem „Experiment, einem hochtechnologischen Duell des 21. Jahrhunderts“. Der Westen könne dort alle Flugabwehrwaffen und Raketenschirme stationieren, die er habe. Dann werde sich herausstellen, ob sie die Mittelstreckenrakete aufhalten könnten. Selenskyj kritisierte die Herausforderung zu einem Raketen-Duell in Kiew scharf. „Meinen Sie, dass dieser Mensch noch adäquat ist? Einfach Schwerverbrecher“, sagte er.

Für Putin ging es vor allem darum, vor den eigenen Bürgern, aber auch der internationalen Presse Stärke zu demonstrieren. Probleme redete er be-

wusst klein: Die Inflation sei zwar hoch, räumte er ein. Russland werde sie aber in den Griff bekommen. Auf die Frage einer Bewohnerin der Region Kursk, wann die Menschen dort denn wieder nach Hause zurückkehren könnten, entgegnete Putin verlegen um eine konkrete Antwort nur: „Alles wird erledigt.“ Seit vier Monaten können die russischen Truppen – seit einigen Wochen auch von nordkoreanischen Soldaten unterstützt – das ukrainische Militär nicht entscheidend zurückdrängen.

Auch den Sturz und die Flucht seines Protegés Baschar al-Assad aus Syrien wollte Putin nicht als Niederlage für Russland verstanden wissen. „Sie wollen die Ereignisse in Syrien als Niederlage Russlands ausgeben. Ich versichere Ihnen, das ist nicht so“, sagte Putin einem westlichen Journalisten. „Wir sind nach Syrien gegangen, um zu verhindern, dass dort eine terroristische Enklave entsteht. Im Großen und Ganzen haben wir unser Ziel erreicht.“, sagte er.

Putin sagte auch, dass er Israel als wichtigsten Nutznießer der Lage in Syrien sehe. Zugleich warnte er angesichts der Besetzung syrischer Gebiete vor einem Zerfall des Landes. Er meinte auch, dass Israel wie auch die Türkei in dem Bürgerkriegsland aktuell Fragen der Sicherheit ihrer eigenen Länder regelten. Assad und seine Familie haben in Russland Asyl erhalten von Putin. Bei der Frage runde kündigte Putin ein Treffen mit Assad an.



Stärke und Selbstbewusstsein in der Gestik: Dieses von der staatlichen russischen Nachrichtenagentur Sputnik veröffentlichte Foto zeigt den russischen Präsidenten Wladimir Putin während seiner jährlichen Pressekonferenz und Call-in-Show am Gostiny Dwor. Foto: Pool Sputnik Kremlin/AP/dpa

Russland zieht Luftverteidigung aus Syrien ab

Putin will allerdings Militärbasen in dem Land erhalten / Westliche Militärs schauen auf Libyen

Von Weedah Hamzah

DAMASKUS. Russland hat nach dem Sturz seines Verbündeten Baschar al-Assad seine Luftabwehr aus verschiedenen Teilen Syriens abgezogen. Nach einem Medienbericht und Angaben aus Militärskreisen wurde sie teilweise ins nordafrikanische Bürgerkriegsland Libyen verlegt. Wladimir Putin bekräftigte allerdings auch Russlands Interesse an einer Erhaltung der Militärbasen in Syrien. Ge-

sprochen werden müsse darüber mit jenen Kräften, die im Land jetzt die Kontrolle hätten, sagte der Präsident in seiner im Staatsfernsehen übertragenen großen Fragerunde.

Ein ehemaliger Offizier unter Assad berichtete unterdessen der Deutschen Presse-Agentur, dass einige der Anlagen und auch Panzer in das vom abtrünnigen General Chalifa Haftar beherrschte Ostlibyen verlegt worden seien. Den Abzug der Luftabwehr bestätigte auch die Syrische Beobach-

ungsstelle für Menschenrechte. Zuerst hatte das „Wall Street Journal“ unter Berufung auf amerikanische und libysche Quellen berichtet.

Libyen gilt als ein sogenannter gescheiterter Staat, der nach dem Sturz und Tod von Langzeitmachthaber Muammar al-Gaddafi im Oktober 2011 im Chaos versank. Seit Jahren ist Libyen zwischen konkurrierenden Machtzentren in West und Ost zerrissen.

Westliche Militärs beobachten nach dpa-Informationen

seit Tagen genau, ob Moskau seine Präsenz in Libyen ausbaut. „Grundsätzlich bietet sich Russland auch die Möglichkeit, über den ostlibyschen Machthaber Haftar einen privilegierten Zugang zum Hafen von Tobruk zu erhalten, um dort gegebenenfalls auch Munition umzuschlagen“, hieß es bereits am 11. Dezember in einer Lageanalyse des deutschen Verteidigungsministeriums, die der dpa vorliegt.

Haftar wird seit Jahren von Russlands Präsident Wladimir

Putin unterstützt. Im Streit um die Macht mit der Regierung in Tripolis im Westen des Landes kommen ihm eine bessere Luftverteidigung sowie Angriffsanlagen gelegen. In Libyen halten sich Schätzungen zufolge auch Tausende Söldner der russischen Wagner-Gruppe auf. „Unsere Interessen müssen übereinstimmen“, sagte Putin. So habe Russland etwa vorgeschlagen, die Luftwaffen- und die Marinebasis für humanitäre Hilfe in dem Land einzusetzen.

Neben TV-Duellen auch Formate mit vier Kandidaten

BERLIN (dpa). ARD und ZDF halten nach Kritik an ihrem TV-Duell-Konzept zur Bundestagswahl fest. Zugleich verwiesen die öffentlich-rechtlichen Sender auf ihr Programm rund um die Bundestagswahl, das im Vorfeld auch mehrere Vierer-Formate mit Spitzenkandidaten beinhalte. Die Kritik aus der Politik dreht sich um das TV-Duell zwischen Olaf Scholz (SPD) und Friedrich Merz (CDU) am 9. Februar und ein zweites zwischen Robert Habeck (Grüne) und Alice Weidel (AfD) am Tag darauf. Doch weil der Grünen-Kanzlerkandidat nicht will, ist offen, ob es überhaupt so weit kommt. Habeck bevorzugt vielmehr ein Format mit mehreren Kandidaten. „Deutschland hat die Wahl und die beschränkt sich längst nicht mehr auf zwei ehemalige Volksparteien“, sagte er. Die Sender planen allerdings auch Formate mit vier Kandidaten. Die ARD zeigt eine „Wahlarena“ mit Weidel, Merz, Scholz und Habeck (17. Februar), das ZDF mit „Klartext“ (13. Februar) ein ähnliches Format senden. Zudem soll es am 20. Februar eine „Runde der Spitzenkandidaten“ geben.

Letzte Generation mit neuem Namen

BERLIN (dpa). Die Klimainitiative Letzte Generation will auch nach ihrer geplanten Umbenennung weiter protestieren und stören. „Für uns ist ganz klar, es wird weiter Proteste geben, die werden vielfältig sein, die werden auch störend und laut sein“, sagte die Aktivistin Carla Hinrichs. „Aber für uns ist auch klar, wir wollen eine neue Form von Gemeinschaft bilden. Wir wollen die Demokratie demokratischer machen.“ Hinrichs hatte zuvor im „Spiegel“ angekündigt, dass sich die Gruppe umbenennen will. Blockaden vor Autos, Flughäfen und Straßen seien erstmal nicht mehr der Fokus.

Weltraumradar für Bundeswehr

KOBLENZ (dpa). Die Bundeswehr erhält ein erstes bodengestütztes Radar zur präzisen Überwachung von Satelliten und Weltraumschrott im All. Es gehe um die „wetter- und tageszeitunabhängige Erfassung von Umlaufbahnen mit 200 bis 2.000 Kilometern Höhe“, teilte das Beschaffungamt der Bundeswehr in Koblenz mit. Die unabhängige Erstellung eines Weltraumlagebildes sei von besonderer Bedeutung, hieß es. Satellitenkommunikation und -navigation sowie Erdbeobachtungsdaten zählen zur kritischen Infrastruktur.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Mammutprogramm vor der Wahl

Union und FDP stimmen im Bundestag geringfügigen Steuerentlastungen und der Kindergeld-Erhöhung zu

Von Theresa Münch

BERLIN. Der Bundestag hat ein Gesetz zum Ausgleich der kalten Progression bei der Einkommensteuer und zur Erhöhung des Kindergeldes beschlossen. Neben den ehemaligen Ampel-Partnern SPD, Grüne und FDP stimmten auch die Union und die AfD für die Entlastungen. Damit sie in Kraft treten können, muss allerdings am Freitag auch noch der Bundesrat zustimmen. „Die Einigung sorgt für ein deutliches Plus für Familien und die arbeitende Mitte in Deutschland“, sagte der Haushaltspolitiker der Grünen, Sven-Christian Kindler, in der Debatte im Bundestag. Der frühere Finanzminister Christian Lindner (FDP), aus dessen Feder der Entwurf ursprünglich stammte, sagte, der Staat dürfe kein Inflationsgewinner sein – dafür werde hier gesorgt.

„Bürokratischer Wahnsinn“

SPD und Grüne kritisierten allerdings scharf, dass die FDP darauf bestanden habe, andere Vorhaben aus dem Gesetzentwurf zu streichen. Investitionsanreize und bessere Abschreibungsmöglichkeiten für die Wirtschaft kämen nun nicht – obwohl sie so ähnlich auch in den Wahlprogrammen von FDP und Union stünden. Lindner sagte, die Entlastungen seien zu gering dimensioniert gewesen. Der Unions-Abgeordnete Fritz Güntzler betonte, das Gesetz habe auch viel „bürokratischen Wahnsinn“



Foto: dpa

Das Kindergeld soll um fünf Euro monatlich auf 255 Euro steigen.

sinn“ enthalten, der gestrichen worden sei. Zum Januar soll der negative Effekt der Inflation auf die Einkommensteuer ausgeglichen werden. Die sogenannte kalte Progression hätte sonst für eine versteckte Steuererhöhung gesorgt, weil Bürger durch den ansteigenden Steuertarif auch dann mehr an den Fiskus hätten zahlen müssen, wenn ihre Gehaltserhöhung nur die Inflation ausgleicht.

Um das zu verhindern, werden mehrere Eckwerte im Steuertarif verschoben. Unter anderem wird der Grundfrei-

betrag um 312 Euro auf dann 12.096 Euro angehoben, also der Teil des Einkommens, der nicht besteuert wird. Im Jahr 2026 soll er weiter auf 12.348 Euro steigen. Grundlage sind Berechnungen zum Effekt der Inflation und zum Existenzminimum in Deutschland.

Die anderen Eckwerte des Steuertarifs sollen ebenfalls so verschoben werden, dass höhere Steuersätze erst später greifen. Nur die Grenze für die Reichensteuer, die noch über dem Spitzensteuersatz liegt, soll gleich bleiben. Auch die Freigrenze für den Solidaritäts-

zuschlag wird angepasst. Vorgesehen ist außerdem, dass das Kindergeld ab Jahresbeginn um fünf Euro auf 255 Euro steigt. Für den Staat bedeutet das laut Haushaltsausschuss Mehrausgaben von rund 4,2 Millionen Euro.

Der Kinderfreibetrag soll um 60 Euro auf 6.672 Euro angehoben werden. Der Kindersozialzuschlag für Familien mit geringem Einkommen soll um fünf Euro auf 25 Euro monatlich steigen.

Nach Berechnung der Grünen wird eine Familie mit zwei Kindern und einem Einkom-

men von 60.000 Euro damit im kommenden Jahr um 306 Euro entlastet. Auch bei Kindergeld und Kinderfreibetrag soll es 2026 eine erneute Anpassung geben.

Damit das Gesetz in Kraft treten kann, ist auch die Zustimmung der Bundesländer nötig. Zuletzt zeichnete sich ab, dass das Gelingen könnte – auch wenn die Länder damit auf jährliche Einnahmen von durchschnittlich 5,4 Milliarden Euro verzichten.

Insgesamt kosten die Entlastungen den Staat nach Berechnungen des Finanzministe-

riums im kommenden Jahr rund 7,2 Milliarden Euro, in den Folgejahren dann sogar zwischen 13,5 und 14,8 Milliarden.

Auch wenn das Gesetz noch vor Jahresende beschlossen wird, werden Bürgerinnen und Bürger die steuerlichen Entlastungen wohl im Januar noch nicht konkret spüren. Es dauert eine Weile, bis sie in der Verwaltung nachvollzogen sind und dann auf Gehaltszetteln sichtbar werden. Das höhere Kindergeld dagegen soll schon im Januar ausbezahlt werden.

Der Iran in der Existenzkrise

Annäherung oder Atombombe: Teheran muss sich 2025 entscheiden, welchen Weg das Land einschlägt

Von Thomas Seibert

ISTANBUL. Schulterfreies schwarzes Kleid, Lippenstift, lange Haare: Als sich die iranische Sängerin Parastoo Ahmadi mit ihrer Band bei einem Live-Auftritt filmen ließ, wusste sie, dass sie gegen eine ganze Reihe von Verboten in ihrem Land verstieß. Frauen müssen in der Islamischen Republik ihre Haare bedecken und dürfen öffentlich nicht singen und tanzen. Die Behörden ließen die 27-Jährige und zwei ihrer Bandmitglieder vorübergehend festnehmen. Irans theokratische Elite hat derzeit noch weniger Toleranz für Widerstandsaktionen wie die von Ahmadi als in normalen Zeiten: Denn die Islamische Republik steckt in einer Existenzkrise.

Ein Jahr voller Rückschläge und nun auch noch Trump

Immer wenn es außenpolitische Spannungen gebe, verstärke das Regime den Druck nach innen, sagt der Iran-Experte Ahmad Mahmoudian von der Universität Süd-Florida. Das sei auch der Grund dafür, dass Teheran im Oktober den Deutsch-Iraner Jamshid Sharmahd hinarichten ließ. Die iranische Führung wolle mit demonstrativer Härte gegenüber gegen ihre Kritiker auftreten – das galt auch bei der Festnahme der Sängerin Ahmadi.

Revolutionsführer Ajatollah Ali Khamenei führt den Iran seit dem Tod von Staatsgründer Ajatollah Ruhollah Khomeini im Jahr 1989 und hat schon viele Krisen gemeistert, doch am Ende des Jahres 2024 ist der Iran so schwach wie seit den 1980er-Jahren nicht mehr. Jetzt steht der 85-jährige Khamenei vor ähnlich schwierigen Fragen.

Nach einem Jahr voller Rückschläge für sein Regime hat der Iran sein Netzwerk im Nahen Osten verloren. Khamenei steht vor dem Trümmerhaufen seiner Politik. Mit Hilfe von Hamas, Hisbollah, Syrien, den Huthis im Jemen und pro-iranischen Milizen im Irak hatte er in den vergangenen Jahren versucht, Israel unter Druck zu setzen und den „Großen Satan“ USA aus dem Nahen Osten zu vertreiben. Statt neuer iranischer Größe brachte 2024 jedoch eine Serie von Demütigungen. Die Hamas steht nach mehr als einem Jahr Krieg gegen Israel vor der Niederlage, die Hisbollah im Libanon ist nur noch ein Schatten ihrer selbst. Syriens Machthaber Baschar al-Assad ist gestürzt, Partner Russland in Nahost bis auf weiteres abgemeldet.

Hinzu kommt, dass die iranische Führung die Wirtschaftskrise und Misswirtschaft nicht in den Griff bekommt. Die jüngst Wahlen belegten, dass viele Iraner die Hoffnung auf mehr Wohlstand, Mitbestimmung und Transparenz im islamistischen Staat aufgegeben haben. Das Regime schlug zwar die Proteste von 2022 nieder, doch das Potenzial für einen neuen Aufstand bleibt. Doch das einst von Khomeini entworfene System der Staatsführung durch weise und fromme Kleriker ist bankrott.

Im neuen Jahr steht Khamenei vor einer Weggrenze, wie Experte Mahmoudian sagt. Der eine Weg sei die Deeskalation: Der Iran könnte seine innen- und außenpolitischen Schwächen eingestehen und die vor kurzem begonnenen neuen Ver-

handlungen mit dem Westen über Grenzen für das iranische Atomprogramm vorantreiben. Bei Aufhebung der westlichen Sanktionen könnte sich die iranische Wirtschaft erholen.

Die Alternative wäre die Entwicklung einer iranischen Atombombe. Mit einer solchen Entscheidung würde sich Khamenei am Prinzip der „Eskalation zur Deeskalation“ aus dem Kalten Krieg orientieren, sagt Mahmoudian: Iran würde versuchen, seine Gegner in die Knie zu zwingen. Allerdings würde Khamenei damit einen vernichtenden Angriff von Israel und den USA riskieren. Wie immer sich der Revolutionsführer entscheidet: Nach Khameneis Katastrophenjahr 2024 könnte 2025 zum Schicksalsjahr für die Islamische Republik werden.



Ajatollah Ali Khamenei führt seit 1989 die Islamische Republik Iran mit eiserner Faust. Das Jahr 2025 dürfte sein Mullah-Regime vor große Herausforderungen stellen. Foto: dpa

Arbeitskampf in den Kommunen?

Im öffentlichen Dienst stehen im neuen Jahr Tarifverhandlungen an

BERLIN (dpa). Die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland dürften bald im neuen Jahr mit Warnstreiks im öffentlichen Dienst der Kommunen konfrontiert sein. Am 24. Januar starten die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten etwa bei der Müllabfuhr, im Nahverkehr oder in Kitas. Verdi-Chef Frank Werneke sagte in einem dpa-Videointerview auf die Frage, ob im Zuge des Tarifpokers Warnstreiks wahrscheinlich sind: „Es ist nicht auszuschließen.“

Die dritte Verhandlungsrunde ist für 14. bis 16. März angesetzt. Warnstreiks etwa nach der zweiten Verhandlungsrunde sind bei den alle zwei Jahre stattfindenden Tarifrunden üblich. Dieses Mal ist die Stimmung voraussichtlich besonders gereizt, wie Werneke deutlich machte. Und alles hänge auch von bundespolitischen Entscheidungen mit Finanzwirkung für die Kommunen ab.

Verdi-Chef Werneke attackiert Arbeitgeber

Den Arbeitgebern von Bund und Kommunen warf Werneke ein „komplett unverständliches“ Verhalten vor. Gerade in diesen Zeiten mit großer Verunsicherung und Fachkräftemangel bei den Kommunen sollten die Arbeitgeber nicht „immer erst ganz am Ende der Tarifverhandlungen irgendwie mit irgendwas rausrücken“. Stets verlangen die Gewerkschaften frühe Angebote der Arbeitgeberseite, damit – so ihr Argument – eine bessere Verhandlungsgrundlage gegeben sei.



„Es gibt Frust“ – so beschreibt Verdi-Chef Frank Werneke die Stimmung bei Millionen Müllwerkern, Erziehern oder Busfahrern. Foto: dpa

Die Kommunalhaushalte schätzt der Verdi-Vorsitzende als großteils angespannt ein. Dies könnte die Verhandlungen seiner Einschätzung nach belasten. „Das liegt ganz klar daran, dass zu viele Aufgaben auf die Kommunen übertragen werden, ohne dass es eine ausreichende Finanzierung durch Länder und vor allen Dingen durch den Bund gibt“, erläuterte Werneke.

„Die Kommunen sind ja der Ort, wo die Bürgerinnen und Bürger den Staat, die Demokratie unmittelbar spüren und erleben“, sagte Werneke. „Und wenn es da große Schwächen und Defizite gibt, ist das aus meiner Sicht auch demokratiegefährdend. Und deshalb ist ein ganz grundlegendes Problem.“ Rund 2,5 Millionen Beschäftigte sind von den Tarifverhandlungen für Bund und Kommunen betroffen – von möglichen Streiks noch viel mehr Menschen.

WIRTSCHAFT

Schott reduziert Mitarbeiterzahl in Mainz

Scheidender Vorstandschef Heinrich kündigt eine verstärkte Automatisierung an / „Dahinter verbirgt sich aber kein Jobabbau-Programm“



Blick in die Glasschmelze bei Schott.

Foto: Schott

Mehr Hinweise auf Speisekarte?

KÖLN (dpa). Welche Haltungsform hatte das Schwein, von dem mein Schnitzel stammt? Viele Menschen in Deutschland hätten beim Restaurantbesuch gern mehr Informationen zur Tierhaltung. 39 Prozent wünschen sich entsprechende Angaben in der Speisekarte. Das zeigt eine Yougov-Umfrage. Die Verbraucher sind aber gespalten. 35 Prozent wünschen sich keine Information in der Speisekarte. 20 Prozent ist es egal. In Supermärkten gibt es schon länger eine weit verbreitete freiwillige „Haltungsform“-Kennzeichnung der Handelsketten. Ab Sommer 2025 kommt ein verpflichtendes staatliches Logo dazu – zunächst nur für frisches Schweinefleisch. Agrarminister Cem Özdemir (Grüne) peilt eine Ausdehnung auf die Gastronomie an. Der Bundestag wird sich an diesem Freitag erstmals mit einem Gesetzentwurf von SPD und Grünen befassen.

MAINZ. Seit elfeinhalb Jahren steht Frank Heinrich an der Spitze der Schott AG. An diesem Freitag hat der 62-Jährige seinen letzten Arbeitstag beim Mainzer Hersteller von High-Tech-Glas. Die Zahlen, die er am Donnerstag für das Geschäftsjahr 2023/2024 (30. September) vorlegte, zeigen, wie tief die Spuren er hinterlassen hat. So kletterte in seiner Amtszeit die Eigenkapitalquote – eine wichtige Kenngröße der Finanzstabilität – von 18 auf satte 66 Prozent. Und nicht nur das.

Laut Heinrich war das vergangene Geschäftsjahr zwar besonders herausfordernd, dennoch konnte Schott mit einem operativen Ergebnis von 400 Millionen Euro und einer Umsatzrendite von 14,1 Prozent nahezu die guten Gewinnkennziffern von 2022/2023 erzielen. Das Schott-Haus hat er bestellt, allerdings wird sein Nachfolger Torsen Derr, der bisherige Vorstandsvorsitzende bei SGL Carbon in Wiesbaden war, etwas umsetzen müssen, was Heinrich wichtig ist.



Frank Heinrich
Archivfoto: Harald Kaster

Abläufe: „Hier sehen wir noch viel Potenzial.“ Und das hat Folgen auch für die rund 3.000 Mitarbeiter starken Sitz in Mainz. Die Automatisierung wird zwar Stellen kosten, „aber dahinter verbirgt sich nicht die Ankündigung eines Abbauprogramms“. Das sei definitiv nicht, betonte der promovierte Physiker – und verwies auf deutschlandweit Millionen Baby-Boomer, die in den kommenden Jahren in Rente gehen. Und die auch bei Schott ein Loch reifen.

„Allein schon deshalb müssen wir über stärkere Automatisierung sprechen“, sagte Heinrich. Heißt unterm Strich: Schott setzt auf natürliche Fluktuation, indem durch Renteneintritt frei werdende Stellen mitunter nicht wieder besetzt werden. In welchem Maße das die Mitarbeiterzahl in Mainz sinken lässt, ist noch offen. In Heinrichs Amtszeit ist der Personalbestand am Firmensitz gewachsen.

2023/2024 litt der wichtige Bereich Haushaltsgeräte zum einen unter der lahmenden Baukonjunktur, weshalb zum Beispiel weniger Küchen eingeba-

ut werden. Und das drückt die Nachfrage nach der Glaskeramik Ceran. Nach anderen bereitet in diesem Bereich auch die zunehmende Konkurrenz aus China Probleme. So habe der chinesische Markt seine „Lokomotivfunktion“ verloren. Chinesische Wettbewerber nehmen daher verstärkt die für Schott so wichtigen Märkte in Europa und den USA ins Visier. All das hat ebenfalls Konsequenzen für den Firmensitz.

In Mainz, aber auch im bayrischen Mitterteich (Oberpfalz) wird nämlich zurzeit kurzgearbeitet – weil dort wegen schwächerer Nachfrage

menden Jahres beantragt. „Aber wir fahren auf Sicht, müssen die aktuelle Marktschwäche durchtauchen und nehmen die Aggregate wieder in Betrieb, sobald der Markt anzieht“, betonte Heinrich.

Für die Zukunft setzt er auch auf die „drei I: Ideen, Innovationen und Investitionen“. Laut Heinrich war Schott noch nie so innovativ wie jetzt: 31 Prozent der Produkte sind nicht älter als fünf Jahre. Solches erreicht man mit entsprechenden hohen Investitionen. Wie schon im Vorjahr investierte Schott 2023/2024 satte 450 Millionen Euro. „Dabei sind wir auch immer auf der Suche nach Möglichkeiten, unser Portfolio zu erweitern“, sagte Heinrich und meinte damit auch Zukäufe. Die größte Akquisition der Firmengeschichte bringt das Management gerade über die Bühne.

Übernahme in Thüringen

Wie Finanzchef Marcus Knöbel erläuterte, übernahm Schott zum 18. Dezember vom thüringischen Unternehmen Qsil den Bereich Quarzglas-Schmelze mit 275 Mitarbeitern. Mit der Übernahme wollen die Mainzer das Geschäft mit Spezialglas für Halbleiter der Chipindustrie ankurbeln, auf das Schott große Hoffnungen setzt. Über den genauen Kaufpreis hat man laut Knöbel zwar Stillschweigen vereinbart, es handle sich aber nicht um einen vierstelligen Millionenbetrag, antwortete er auf die Frage, ob man einen zweistelligen Millionenbetrag gezahlt habe.

Kroketten-Streit: Sieg für McCain

DÜSSELDORF (dpa). Der kanadische Lebensmittelkonzern McCain hat den Kampf um Kroketten in Smiley-Form für sich entschieden. Das Düsseldorf Oberlandesgericht untersagte dem Konkurrenten Agrarfrost aus Niedersachsen, Tiefkühl-Kroketten in dieser Form zu verkaufen. Warenformen seien zwar grundsätzlich frei, erläuterte der Senatsvorsitzende Erfried Schüttelpelz. Aber es gebe Ausnahmen. Als eine solche Ausnahme kann nun – nach siebenjährigem Rechtsstreit – auch die Smiley-Krokette gelten.

Viele Baby-Boomer gehen in den nächsten Jahren in Rente

Um für den Wettbewerb künftig gerüstet zu sein, braucht Schott seiner Ansicht nach eine verstärkte Automatisierung der Produktion und

Börse Frankfurt

MDAX ↓	25428,36 (-1,62%)	19.12.	18.12.
Aixtron NA	0,40	14,11	15,32
Aroundtown (LU)	-	2,79	2,96
Aurubis	1,40	79,60	79,15
Bechtle	0,70	30,36	30,84
Befesa (LU)	0,73	20,10	21,30
Bilfinger	1,80	46,50	46,00
Carl Zeiss Meditec	1,10	45,80	47,00
CEAT Eventim	1,43	82,60	81,35
Delivery Hero	-	27,57	28,79
Evonik Industries	1,17	16,39	16,70
Frappot	-	55,05	52,80
freemove	1,77	27,58	27,74
Fresenius M. C. St.	1,19	43,90	45,06
Fuchs VZ	1,11	41,26	41,36
GEA Group	1,00	47,96	48,90
Gerresheimer	1,25	72,95	75,75
Hella	0,71	85,80	86,10
Hellorfresh	-	12,04	12,46
Hensoldt	0,40	34,06	33,56
Hochtief	4,40	127,00	126,80
Hugo Boss NA	1,35	43,42	41,05
Hyppoport SE	-	171,30	169,20
Jenoptik	0,35	22,18	22,60
Jungheinrich VZ	0,75	24,90	25,62
K+S NA	0,70	10,66	10,98
Kion Group	0,70	31,02	31,93
Kromb-Brems	1,64	68,45	69,80
Krones	2,20	118,40	119,20
Lanxess	0,10	23,36	23,89
LEG Immobilien	2,45	79,32	81,04
Lufthansa vNA	0,30	6,16	6,25
Nemetschek	0,48	92,25	92,30
Nordex	-	11,38	11,36
Puma	0,82	45,13	45,45
Rational	1,350	827,00	845,50
Redcare Pharmacy (NL)	-	13,92	13,90
RITL Group (LU)	2,75	26,50	27,00
Schott Pharma	0,15	24,06	23,96
Scout24 NA	1,20	84,05	85,30
Siltronic NA	1,20	46,44	49,72
Stabilus S.A.	1,75	29,35	29,55
Ströer & Co.	1,85	47,26	48,24
TAG Immobilien	-	13,97	14,39
Talans NA	2,35	80,90	82,15
TeamViewer SE	-	9,47	9,86
thinkscreen	0,15	3,97	4,08
Traton	1,50	28,15	28,60
TUI	-	8,25	8,36
United Internet	0,50	15,40	15,65
Wacker Chemie	0,30	66,94	68,82
SDAX ↓	13591,62 (-1,80%)	19.12.	18.12.
1&1	0,05	11,38	11,54
adesso	0,70	86,30	86,90
Adtran Hold. (US)	0,09	8,13	8,30
Adtran Networks	0,52	19,92	19,94
AizChem Group	1,20	58,20	57,60
Amadeus Fire	5,00	76,00	75,20
Autos Software	1,69	113,40	112,20
Auto1 Group	-	15,78	16,70
Borusia Dortmund	0,06	3,16	3,20
Cancom	1,00	23,18	23,18
Ceconomy St.	-	80,90	82,15
CeW Stiftung	2,60	102,80	103,00
CompuGroup Med.	2,00	21,68	21,70
DermaPharm Holding	0,88	38,00	38,15
Deutsche Beteiligung	1,00	22,25	22,80
Deutz	0,17	3,98	4,00
Douglas	-	19,38	19,65
Drägerwerk VZ	1,80	45,20	45,30
DT EuroShop NA	2,60	13,32	13,70
DT Fländertiefbank	-	4,74	4,89
DT Wohnen Inh.	0,04	22,95	23,50
Dür	0,70	20,96	21,56
DWS Group	6,10	39,90	40,08
Ecker & Ziegler SE	0,05	44,40	45,28
Elmos Semicond.	0,85	67,30	70,60
Elektroniker	1,20	47,10	47,90
Evotec	-	8,32	8,50
Fluor Corp.	1,00	41,35	41,90
fläeteDIGRO	0,04	14,87	15,43
GF Technology	0,50	22,60	23,30
Grand City Prop. (LU)	-	11,28	11,51
Grekn NA	0,47	15,04	15,50
Hamborner Reit	0,48	6,34	6,32

Heidelberger Druck	0,93	0,94
Hornbach Hold.	2,40	82,70
Indus Holding	1,20	20,20
Ionos Group	-	21,60
Just Werke	1,50	43,25
Klöckner & Co. NA	0,20	4,47
Kontum (AT)	0,50	19,33
KSB VZ	26,26	590,00
KWS Saat	1,00	57,20
Medios	-	11,46
Metro St.	0,55	3,95
MLP	0,30	5,85
Mutares	2,25	24,55
Nagaro	-	81,40
Norma Group NA	0,45	14,76
Patzia	0,38	7,63
Pfz Bank NA	0,04	10,68
Porsche AG VZ	3,80	1,7
Commerzbank	0,35	2,2
Continental	2,20	3,4
Covestro	-	57,00
Daimler Truck	1,90	5,1
DT Bank NA	0,45	2,7
Dr. Borse NA	3,80	1,7
Dr. Post NA	1,85	5,5
Dr. Telekom	0,77	2,6
E.ON NA	0,53	4,8
Fresenius	-	33,48
Hann. Rück NA	7,20	2,9
Heidelb. Mat.	3,00	2,5
Henkel VZ	1,85	2,7
Infinion NA	0,35	1,1
Mercedes-Benz	5,30	9,9
Merck	2,20	1,6
MTU Aero	2,00	0,6
Münch. r.vNA	15,00	3,0
Porsche AG VZ	2,31	3,9
Porsche VZ	2,56	7,2
Qiagen	-	42,89
Rheinmetall	5,70	0,9
RWE St.	1,00	3,5
SAP	2,20	0,9
Sartorius VZ	0,74	0,3
Siemens Energy	50,00	51,22
Siemens Health	0,95	1,8
Siemens NA	4,70	2,5
Symrise	1,10	1,1
Vonovia NA	0,90	3,1
VWV VZ	9,06	10,4
Zalando	-	33,30

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN	Div.	19.12.	18.12.
About You Hold.	-	6,50	6,47
Aumann	2,20	10,00	10,26
BayWa vNA	9,00	9,00	9,00
Bayer AG (CH)	0,20	37,55	38,50
BMW VZ	6,02	71,25	72,05
Encavis	-	17,31	17,35
Fuchs VZ	1,10	31,45	31,40
Hagb-Lloyd NA	9,25	150,70	151,20
Henkel & Co.	1,83	73,50	74,70
Hormag Group	1,01	37,80	37,60
Shiret. Val. B. NA o.N.	-	72,50	73,00
Leifheit	1,05	15,95	16,15
Medigene NA	-	1,04	1,08
Pfeiffer Vacuum	7,32	152,60	152,60
Sartorius St.	0,73	176,20	174,80
Volkswagen St.	9,00	89,25	89,45

WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div.	19.12.	18.12.
3U Holding	0,05	1,53	1,56
BioNTech	-	105,60	107,00
Brain Biotech	-	3,60	3,55
CeTronic	0,10	5,80	5,70
Datron	0,20	2,25	2,45
Deufol	0,10	6,26	7,08
EDAG Engineer. (CH)	-	7,95	7,08
KSB St.	26,00	640,00	650,00
Mainz Biomed (NL)	-	-	-
MAX21 konv.	-	1,61	1,61
MVV Energie NA	1,45	30,40	30,80
Schwallbich	0,80	45,00	45,00
Shiret. Val. B. NA o.N.	0,10	4,39	4,52
Simona	1,85	57,50	57,00

EURO STOXX 50 ↓	4879,00 (-1,58%)	19.12.	18.12.
AB Inbev (BE)	0,82	48,27	49,02
Adyen (NL)	-	145,80	150,00
Ahold Delhaize (NL)	0,50	31,26	31,67
Air Liquide (FR)	2,91	154,94	158,76
ASML Hold. (NL)	1,52	689,10	690,50
AXA (FR)	1,98	33,78	33,62
Banco Santander (ES)	0,10	4,39	4,52
BBVA (ES)	0,29	9,34	9,62
BNP Paribas (FR)	4,60	57,77	58,48
Danone (FR)	2,10	64,28	63,50
Enel (IT)	0,22	6,76	6,87
Eni (IT)	0,25	12,78	12,91

DAX	Div.	19.12.	18.12.
Adidas NA	0,70	0,3	236,10
Airbus	2,80	1,8	156,54
Allianz vNA	13,80	4,6	296,90
Alstom (AT)	3,40	8,0	42,69
BAF NA	0,11	0,6	18,87
Bayer NA	1,00	0,8	122,90
Beiersdorf	6,00	7,8	77,28
Brenntag NA	2,10	3,7	57,26
Commerzbank	0,35	2,2	15,97
Continental	2,20	3,4	64,20
Covestro	-	57,00	56,72
Daimler Truck	1,90	5,1	37,05
Dr. Borse NA	3,80	1,7	224,60
Dr. Post NA	1,85	5,5	33,52
Dr. Telekom	0,77	2,6	29,24
E.ON NA	0,53	4,8	11,13
Fresenius	-	33,48	34,19
Hann. Rück NA	7,20	2,9	246,80
Heidelb. Mat.	3,00	2,5	120,30
Henkel VZ	1,85	2,7	83,56
Infinion NA	0,35	1,1	31,88
Mercedes-Benz	5,30	9,9	53,47
Merck	2,20	1,6	138,45
MTU Aero	2,00	0,6	323,30
Münch. r.vNA	15,00	3,0	502,00
Porsche AG VZ	2,31	3,9	58,78
Porsche VZ	2,56	7,2	35,62
Qiagen	-	42,89	43,24
Rheinmetall	5,70	0,9	620,20
RWE St.	1,00	3,5	28,33
SAP	2,20	0,9	237,05
Sartorius VZ	0,74	0,3	216,00
Siemens Energy	50,00	51,22	51,22
Siemens Health	0,95	1,8	52,48
Siemens NA	4,7		

KOMMENTAR



Hoffentlich wirkt der Feuerzeugwerfer als abschreckendes Beispiel

Von Peter Schneider
peter.schneider@vrm.de

Untrüglich, welche Vorwürfe sich Patrick Drewes in den vergangenen Tagen anhören musste. Der Torwart des Fußball-Bundesligisten VfL Bochum habe geschaukelert, der Kopftreffer durch ein Feuerzeug in der Partie bei Union Berlin sei nicht so hart gewesen. Damit wird der Falsche zum Sündenbock gemacht. Der Skandal in der Partie an der Alten Försterei ist und bleibt der Wurf des Feuerzeugs. Nun wurde der Werfer bestraft. Mit einem dreijährigen Stadionverbot. Gut so. Es ist nach wie vor nicht nachzuvollziehen, wie so ein Mensch einen Gegenstand auf einen anderen Menschen wirft. Videobilder ermittelten den Sünder auf der Union-Fantribüne. Noch erfreulicher wäre es, wenn Zuschauer, die in einem solchen Fall daneben stehen, konsequent wären und solche Übeltäter bei den Ordnern anzeigen würden. Zumal es heftige Folgen für den Lieblingsverein haben kann: Hohe Geldstrafen drohen, eventuell ein Zuschauerausschluss. Und höchstwahrscheinlich gehen in den meisten Fällen die sportlich erkämpften Punkte verloren. Der Wurf eines Gegenstandes ist kein Kavaliärsdelikt, vielmehr eine aggressive und gefährliche Tat, die Folgen hat. Vielleicht kann der Werfer, der sich auch mit Anzeigen wegen Hausfriedensbruch und gefährlicher Körperverletzung konfrontiert sieht, wenigstens etwas Positives darstellen: ein abschreckendes Beispiel, das Wiederholungstaten verhindert.

ZITAT DES TAGES

„Wenn es im Fußball nicht mehr nach Leistung geht, müssen die Alarmglocken schrillen.“

Christian Heidel, Sportvorstand von Mainz 05, hält die Verteilung der TV-Gelder im Profifußball für fair. Traditionsvereine wie Fußball-Zweitligist Hamburger SV wollen dagegen mehr Geld. HSV-Finanzchef Eric Huwer moniert: „In keiner anderen europäischen Topliga werden Themen wie Stadionauslastung, Abo-Abschlüsse, Markenreichweite oder die Beteiligung an abendlichen Topspielen so wenig Rechnung getragen wie in Deutschland.“

TOP & FLOP

+ Philipp Horn

Der Trend des deutschen Biathlons zeigt endlich wieder nach oben. Zum Auftakt des letzten Weltcup des Jahres in Le Grand-Bornand verpasste der Thüringer als Vierter sein erstes Podium in der A-Liga nur um 10,8 Sekunden. Doch eine 90-prozentige Trefferleistung und die fünfbeste Laufzeit lassen Horn nach bisher schwachen Saisonleistungen und schwierigen Zeiten in den vergangenen Jahren optimistisch nach vorn schauen – zumal er damit die WM-Norm knackte. Seinen ersten Weltcuperfolg feierte der fehlerfreie Norweger Martin Uldal, der Rekord-Weltmeister Johannes Thingnes Bø auf Rang zwei verwies.

- Sportförderung

Olympiasiegerin Yemisi Ogunleye hat die Unterstützung deutscher Leistungssportler kritisiert. „Die Realität ist, dass der Olympiasieg nicht mal absichert, dass ich meinen Sport in den nächsten Jahren weiterhin professionell betreiben kann. Eigentlich traurig, oder?“, sagte die 26-Jährige alte Kugelstoßerin in einem Interview des Magazins „Stern“. „Während der Sommerspiele dreht sich alles um Medaillen, sie sind offenbar das Einzige, was zählt. Gewinnt man dann Gold, hält sich die Wertschätzung trotzdem in Grenzen“, so Ogunleye, die – wie alle Gold-Gewinner von Paris – von der Deutschen Sporthilfe 20.000 Euro als Prämie bekommen hatte.

STENOGRAMM

Wladimir Klitschko: Der Ex-Box-Weltmeister möchte sich nicht zu den Spekulationen um sein Comeback äußern. Das teilte eine Sprecherin des 48-Jährigen mit. Nach ihren Angaben werde der frühere Schwergewichtsweltmeister Klitschko den WM-Rückkampf der Superstars Tyson Fury und Oleksandr Usyk am Samstag (gegen 23 Uhr/DAZN) in Riad verfolgen. Im Fokus der Spekulationen steht ein Duell gegen den Briten Fury im kommenden Jahr. **Fußball:** Nach der Attacke auf den früheren Bundesliga-Profi Guido Burgstaller sitzt der Tatverdächtige in Untersuchungshaft. Dies entschied das Landgericht Wien. Der 23-Jährige soll den Fußballer vor einer Diskothek niedergeschlagen haben. Der Stürmer des österreichischen Erstligisten SK Rapid, der früher in der Bundesliga beim FC Schalke 04 sowie den Zweitligisten Nürnberg und St. Pauli gespielt hatte, war bei dem Angriff am Wochenende in der



Plant er ein Comeback? Ex-Box-Weltmeister Wladimir Klitschko schweigt zu Gerüchten.Foto: dpa

Wiener Innenstadt schwer verletzt worden. Die Staatsanwaltschaft ermittelt wegen schwerer Körperverletzung. **Formel 1:** Der Neuseeländer Liam Lawson wird in der kommenden Saison neuer Teamkollege von Weltmeister Max Verstappen bei Red Bull. Der 22-Jährige ersetzt den Mexikaner Sergio Pérez (34). Mercedes hat derweil einen Nachfolger für Mick Schumacher als Ersatzfahrer verpflichtet. Der Finne Valtteri Bottas kehrt für die kommende Saison zu den Silberpfeilen zurück.



Wird für das Spiel gegen RB-Leipzig zurückerwartet: Bayern Münchens Stürmer Harry Kane.

Foto: dpa

Die kuriose Super-Serie

Nach der 1:2-Pleite in Mainz will der FC Bayern gegen RB Leipzig eine Reaktion zeigen

Von Christian Kunz und Tom Bachmann

MÜNCHEN. Im vorweihnachtlichen Papa- und Fußball-Stress hat Vincent Kompany noch keine Zeit für einen Jahresrückblick. Nach dem schmerzhaften 1:2 seines FC Bayern beim FSV Mainz 05 ist der Coach voll auf die finale Aufgabe des Jahres gegen RB Leipzig fokussiert. „Die Motivation wird natürlich größer, wenn du einmal verlierst“, sagte der 38-Jährige vor dem Duell gegen den wiedererstarkten Rivalen am Freitag (20.30 Uhr/DAZN und Sat.1), für das der zuletzt schmerzlich vermisste Torjäger Harry Kane zurückerwartet wird.

Für die Münchner geht es nicht nur um eine kuriose Super-Serie: Seit einem 1:3 gegen Borussia Dortmund im November 1987 ist der deutsche Rekordmeister zum Jahresabschluss ungeschlagen. In den vergangenen elf Jahren wurde das letzte Bundesliga-Heimspiel vor Weihnachten so-

gar immer gewonnen. „Wenn es Freitag so läuft, wie gestern im Training, haben wir gute Voraussetzungen“, sagte Kompany, als er lächelnd von Vollgas-Fußball in seinem Starensemble berichtete.

Der Ärger über die Pleite in Mainz hängt trotz der Gewissheit, als Tabellenführer zu überwindern, aber immer noch nach. „Wir hatten bislang drei Niederlagen und haben immer gut darauf reagiert“, sagte Sportvorstand Max Eberl vor dem Wiedersehen mit seinem Ex-Club.

Marco Rose verschafft sich erstmal Ruhe

Der in München immer wieder als „Glücksfall“ gepriesene Kompany darf sich am Weihnachtsfest mit „viel Essen“ und „Zeit mit der Familie“ über ein gelungenes erstes Halbjahr beim FC Bayern freuen. Wenn gleich er vorher noch wie „viele Väter Stress hat, Geschenke zu besorgen“. Mehr Gegen-

wind als Kompany musste RB-Coach Marco Rose in dieser Saison aushalten. „Ich weiß, dass besonders ich als Trainer an Ergebnissen gemessen werde. Wenn die nicht kommen, dann wird es schnell unruhig“, sagte der 48-Jährige. „Wir haben uns ein wenig Ruhe erarbeitet, aber ich weiß ja, wie schnell es in die andere Richtung gehen kann.“ Mit drei Siegen am Stück glückte Rose der Umschwung in einer Liga-Saison, in der RB noch nicht wie angestrebt Bayern-Herausforderer ist. „Gerade sind wir echt ein ganzes Stück weg, das muss man ehrlich sagen“, sagte Rose. Sein Arbeitsplatz beim Tabellenvierten wäre auch bei einer Niederlage in München nicht gefährdet.

Zum Ende eines kräftezehrenden Halbjahres mit vielen Verletzungen mussten aber auch die Münchner zuletzt Frusterlebnisse wie beim Pokal-K.o. vor zwei Wochen gegen Bayer Leverkusen und beim 1:2 in Mainz verarbeiten. „In der Champions League und der

Bundesliga haben wir uns in Positionen gebracht, wo wir es selbst in der Hand haben. Im Pokal war es ein bitteres Aus“, bilanzierte Eberl.

Die Rückkehr von Kane bringt viel Zuversicht. Erstmals seit seinem Muskelfaserriss beim 1:1 Ende November in Dortmund kann der englische Nationalmannschaftskapitän in der Allianz Arena wieder mitwirken. „Wir haben vorher gesagt, dass wir Harry Kane nicht eins zu eins ersetzen können“, sagte Kompany. „Im Sechzehner ist er einer der Besten der Welt – da macht er den Unterschied.“

14 Mal traf Englands Nationalmannschaftskapitän in dieser Saison in der Bundesliga, fünfmal in der europäischen Königsklasse und einmal im DFB-Pokal. Kane erzielte 2024 die meisten Bundesliga-Tore (29), auf Platz zwei folgt der Leipziger Lois Openda (19). „14 Tore und sieben Assists – das ist der Unterschied. Das ist das, was Kane ausmacht“, erkennt Rose an.

Ehrenbürger-Ärger um „Schumi“

Kerpen will Formel-1-Legende nicht ehren

KERPEN (dpa). Formel-1-Legende Michael Schumacher wird in seiner Heimatstadt Kerpen vorerst kein Ehrenbürger. Die Fraktionen im Stadtrat hätten sich Ende November untereinander darauf geeinigt, dass es derzeit keine Ehrenordnung für die Stadt brauche, sagte eine Sprecherin der Stadt der Deutschen Presse-Agentur. Die Entscheidung sei nicht über die Verwaltung oder den Bürgermeister gegangen, sondern eine Entscheidung der Politik im Rat. Zuvor hatten mehrere Medien berichtet.

Die Entscheidung stößt allen voran bei Schumachers jüngem Bruder Ralf auf Unverständnis. „Das ist typisch Deutschland und unsere Politik“, schreibt der Ex-Rennfahrer und TV-Experte bei Instagram zu einem Screenshot eines Artikels zu der Entscheidung aus dem „Kölner Stadt-Anzeiger“. Leistung sei „scheinbar nicht mehr wichtig“. Bei dem, was sein Bruder durch seine Erfolge für Kerpen

getan habe, fehlten ihm „bei sowas einfach nur die Worte“. Petition für Ehrenbürgerschaft Der Michael-Schumacher-Fanclub in Kerpen hatte sich Anfang 2024 mit einer Petition für die Ehrenbürgerschaft des Ex-Formel-1-Weltmeisters starkgemacht. Michael Schumacher ist genau wie sein Bruder in Hürth geboren, hat aber einen Großteil seiner Kindheit in Kerpen verbracht und betrieb dort eine Kartbahn. Nach einer schweren Kopfverletzung bei einem Ski-Unfall Ende 2013 ist Michael Schumacher nicht mehr in der Öffentlichkeit aufgetreten.

Die Stadtverwaltung Kerpen teilte auf dpa-Anfrage mit, dass Bürgermeister Dieter Spürck (CDU) verstehen könne, dass sich Ralf Schumacher für seinen Bruder einsetze. Michael Schumacher habe wie auch Rennfahrer Wolfgang Graf Berghe von Trips und der Sozialreformer Adolph Kolping den Namen der Stadt in der Welt bekannt gemacht.

Bitterer Tag für deutsche Darts-Asse

Clemens und Springer verlieren WM-Auftaktmatches

LONDON (dpa). Gabriel Clemens und Niko Springer sind bei der Darts-WM in London früh ausgeschieden. Der 41-Jahre alte Saarländer Clemens unterlag Außenseiter Robert Owen aus Wales in der zweiten Runde mit 1:3. Damit zieht Clemens, der vor zwei Jahren völlig überraschend ins WM-Halbfinale kam, nicht in die finale Turnierphase ab dem 27. Dezember ein. Nach seinem Sieg lobte Owen die deutschen

Fans: „Ich fand sie fantastisch.“ Sie seien sehr respektvoll gewesen. Und er ergänzte: „Sie haben meinen Namen gerufen. Das passiert nicht sehr oft.“ Der Rheinhesse Niko Springer zeigte ein beeindruckendes WM-Debüt, hatte gegen den Engländer Scott Williams aber trotzdem mit 1:3 Sätzen das Nachsehen. Die Deutschen hatten zuvor einen starken Start in das mit 2,5 Millionen Pfund (rund 3 Millionen Euro) dotierte Turnier im Alexandra Palace hingelegt. Kai Gotthardt besiegte den Schotten Alan Soutar, Riccardo Pietreczko gelang ein klarer Erfolg gegen Zong Xiao Chen aus China.

Vor Weihnachten werden in London noch die Runden eins und zwei ausgespielt. An Heiligabend und den beiden Weihnachtsfeiertagen ruht das Turnier. Zwischen dem 27. und dem 30. Dezember finden die dritte Runde sowie das Achtelfinale statt. Beginnend mit dem Viertelfinale an Neujahr fällt Anfang 2025 dann die Entscheidung über den Weltmeister.



Muss sich nach nur einer Partie von der WM-Bühne verabschieden: Gabriel Clemens. Foto: dpa

Union verhängt Stadionverbot für Feuerzeugwerfer

BERLIN (dpa). Nach dem Feuerzeug-Wurf beim Heimspiel gegen den VfL Bochum hat der 1. FC Union Berlin ein dreijähriges Stadionverbot gegen den mutmaßlichen Täter ausgesprochen. Das bestätigte der Club bei der Pressekonferenz vor dem Spiel bei Werder Bremen am Samstag (15.30 Uhr/Sky).

„Wir haben sehr schnell reagiert“, sagte Union-Sprecher Christian Arbeit. „Wir haben den Täter ermitteln können. Wir haben ihn der Polizei übergeben. Es ist Anzeige erstattet. Und wir haben das längstmögliche bundesweite Stadionverbot ausgesprochen, was ein Verein aussprechen kann. Es laufen zwei Anzeigen. Mehr ist da im Moment nicht zu tun.“ Der Fußball-Bundesligist bestätigte in diesem Zusammenhang auch, seine Stellungnahme beim Deutschen Fußball-Bund zu dem Vorfall am vergangenen Samstag abgegeben zu haben. Im letzten Heimspiel des Jahres beim 1:1 gegen Bochum am vergangenen Samstag war der VfL-Torwart Patrick Drewes von einem Feuerzeug getroffen worden, das aus einem Block mit Union-Fans geworfen worden war. Bochum hat am Montag Protest gegen die Wertung des Spiels eingelegt.

1. FC Heidenheim muss in Play-offs

HEIDENHEIM (dpa). Der 1. FC Heidenheim hat seine Niederlassenserie mit dem 1:1 (1:0) gegen den FC St. Gallen beendet, den direkten Achtelfinaleinzug in der Conference League aber verpasst. Der Fußball-Bundesligist beendete die Ligaphase des Wettbewerbs nach sechs Spieltagen mit zehn Punkten. Das reichte nicht, um unter die Top Acht vorzurücken. Mehr als die Führung durch Norman Theuerkauf in der 30. Minute gelang nicht.

Am Freitag wird ausgelost, auf wen die Mannschaft von Trainer Frank Schmidt in der Zwischenrunde um den Sprung ins Achtelfinale kämpft. Die Runde wird mit Hin- und Rückspiel am 13. und 20. Februar ausgetragen. Die Play-off-Teilnahme hatten die Heidenheimer schon vor ihrem Auftritt gegen St. Gallen sicher.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Auslandsligen

Spanien: FC Villarreal – Rayo Vallecano 1:1, Espanyol Barcelona – FC Valencia 1:1.

EISHOCKEY

DEL

Nürnberg Ice Tigers – Kölner Haie 3:2

FUSSBALL HEUTE

Bundesliga

Bayern München – RB Leipzig (20.30)

Zweite Bundesliga

Fortuna Düsseldorf – 1. FC Magdeburg (18.30)
SV Elversberg – FC Schalke 04 (18.30)

Dritte Liga

FC Ingolstadt – Energie Cottbus (19.00)

TV-TIPP

09.50, Eurosport (ab 11.20 ARD): Wintersport mit Ski alpin Weltcup, Super-G-Herren aus Val Gardena, ca. 13.05: Skicross Frauen und Männer aus Innichen, ca. 13.45: Nordische Kombination, 10 km Massenstart Männer aus Ramsau, ca. 14.20: Biathlon, 7,5 km Sprint Frauen aus Annecy, ca. 16.05: Nordische Kombination, Kombinationsspringen Frauen und Männer.
13.30/20.00, Sport1: Darts, Weltmeisterschaft in London, erste und zweite Runde.
17.25, Eurosport: Skispringen, Weltcup, Männer, Qualifikation aus Engelberg.
20.30, Sat1: Fußball-Bundesliga, FC Bayern München – RB Leipzig.

KOMMENTAR



Avignon-Prozess:
Chapeau, Madame
Pelicot

Von Hannah Weimann
hannah.weimann@vrm.de

Es war nie ihr Ziel, als Opfer gesehen zu werden. Gisèle Pelicot hat sich geweigert, in die Rolle derjenigen zu schlüpfen, die nur durch das Leid definiert wird. Sie entzieht sich der simplen Erzählung von Schmerz und Hilflosigkeit, die oft auf Frauen projiziert wird, die Gewalt erfahren haben. Stattdessen fordert sie unmissverständlich: Die Scham muss die Seite wechseln. Und das sollen alle mitbekommen, daher entschied sie sich auch für einen öffentlichen Prozess. Was ihr angetan wurde, ist unvorstellbar und offenbart menschliche Abgründe, die viele Jahre in den Tiefen eines beschaulichen französischen Dorfs verborgen lagen. Nicht in Hollywood, nicht im Backstage-Bereich einer berühmten Band. Es waren unscheinbare Männer, Familienväter vom Typ „Nachbar von nebenan“, die sich immer wieder an der bewusstlosen Gisèle Pelicot vergingen – ein „Geschenk“ von ihrem Kumpel, dem Ehemann. Gisèle Pelicot ist eine, die den Blick über ihr persönliches Martyrium hinaus richtet. Ihr Kampf um Gerechtigkeit ist ein Weckruf an die Gesellschaft, die mit jeder Verharmlosung, mit jedem Wegsehen ein Stück Verantwortung abgibt – in einer Welt, in der Frauen täglich missbraucht und vergewaltigt werden. Ihre Stimme erhebt sich gegen all das, was Frauen immer wieder als „Nebenwirkung“ von Gewalt erleben müssen: Misstrauen, Schuldzuweisungen und das systematische Verleugnen ihres Leids. Das Urteil ist mehr als ein persönlicher Sieg – es ist ein Triumph der Gerechtigkeit, ein Hoffnungsschimmer. Und ja: Die Scham hat die Seite gewechselt. Chapeau, Madame Pelicot.

Erneute Revision

Fall Sven B.: Urteil gegen den ehemaligen Fußballjugendtrainer landet vor Bundesgerichtshof

Von Jens Kleindienst

FRANKFURT. Die juristische Aufarbeitung der Verbrechen von Sven B. geht in eine weitere Runde: Alle drei Anwälte des ehemaligen Fußballjugendtrainers aus Hattersheim haben gegen das Urteil des Frankfurter Landgerichts Revision beim Bundesgerichtshof beantragt. Das teilte ein Sprecher des Landgerichts auf Anfrage mit.

Eine Jugendstrafkammer hatte den 37 Jahre alten Angeklagten am 4. Dezember wegen Körperverletzung, schwerer Vergewaltigung und des Anfertigns kinder- und jugendpornografischer Materials zu einer Gesamtstrafe von zwölf Jahren und drei Monaten mit anschließender Sicherungsverwahrung verurteilt. Damit fiel das Urteil kaum milder aus als im ersten Verfahren gegen Sven B., das im März 2023 mit einer Strafe von zwölf Jahren und neun Monaten plus Sicherungsverwahrung endete.

Gegen dieses Urteil hatte B.'s Verteidigung erfolgreich Revision eingelegt: Wegen eines Fehlers beim Ausschluss der Öffentlichkeit an einem Verhandlungstag hob der Bundesgerichtshof im Februar 2024 das Urteil teilweise auf. Deshalb stand der ehemalige Jugendtrainer seit September ein zweites Mal vor dem Frankfurter

Landgericht; dabei ging es um sieben der ursprünglich 69 Anklagepunkte.

Der erneute Gang der Verteidigung nach Karlsruhe kommt nicht überraschend. Ihr Ziel im zweiten Prozess war es nach eigenen Angaben, zumindest die Sicherungsverwahrung für ihren Mandanten abzuwenden, was aber nicht gelang. Der Vorsitzende Richter Christian Annen begründete die Sicherungsverwahrung am 4. Dezember damit, dass Sven B. eine Gefahr für die Allgemeinheit darstelle, weil die Rückfallgefahr hoch sei.

Der im zweiten Prozess weitgehend geständige Sven B. hat laut Urteil von 2008 bis 2021 minderjährige Jungen sexuell missbraucht, davon einige über einen Zeitraum von mehreren Jahren. Auch sei der Angeklagte dabei immer wieder „bis zum Äußersten“ gegangen, betonte Annen. Sven B. betäubte seine Opfer stets durch Alkohol, später auch mit Medikamenten. Ins Vertrauen seiner späteren Opfer schlich er sich durch eine besondere Hinterlist ein: B. schrieb ihnen über soziale Medien unter falschem Namen Drohnachrichten; anschließend bot er sich mit Klarnamen als Beschützer und Problemlöser an. Die Opfer von Sven B. leiden bis heute an den Folgen der Taten.



Gisèle Pelicot wollte diese Öffentlichkeit, damit Scham und Schande die Seiten wechseln, wie sie sagte. Jahrelang wurde sie von ihrem Mann betäubt und von ihm sowie Fremden vergewaltigt. Foto: dpa

„Schmerzhafter Weg“

Urteile im Vergewaltigungsprozess von Avignon / Gisèle Pelicot wurde vom Opfer zum Vorbild

Von Rachel Boßmeyer

AVIGNON. Zusammengerechnet mehr als 400 Jahre Haft müssen die 51 Angeklagten im Vergewaltigungsprozess von Avignon nach Willen des Gerichts für den massenhaften Missbrauch von Gisèle Pelicot absitzen. Die Höchststrafe von 20 Jahren erteilte der Vorsitzende Richter, Roger Atara, nur für den Hauptangeklagten, Pelicots Ex-Mann. Fast zehn Jahre lang hatte dieser seine damalige Frau immer wieder mit Medikamenten betäubt, missbraucht und Fremden zur Vergewaltigung angeboten. Insgesamt blieb das Gericht mit seinem Urteil deutlich unter den Forderungen der Staatsanwaltschaft zurück.

Ex-Mann hält sich nicht für sehr gewalttätig

Die 50 Mitangeklagten verurteilte das Gericht zu Haftstrafen zwischen 3 und 15 Jahren, zumeist wegen Vergewaltigung, teils nur wegen sexueller Gewalt oder versuchter Vergewaltigung. Den von vielen erhofften Freispruch erteilte das Gericht keinem. Die Angeklagten hielten ihre Köpfe beim Urteil gesenkt, einer brach in Tränen aus, wie die wenigen zugelassenen Journalisten aus dem Gerichtssaal berichteten. Vor dem Gebäude skandierten Aktivistinnen „Schande über die Justiz!“ Gisèle Pelicot sagte zum Strafmaß lediglich, dass sie das Urteil respektiere. Rechtskräftig ist das Urteil noch nicht, Berufung ist möglich.

Etwa 200 Vergewaltigungen und geschätzte 2000 weitere Taten ihres früheren Partners erlitten zu

haben. Die Ermittler gehen davon aus, dass noch ein Dutzend weitere Männer an den Taten, die Dominique Pelicot auf Hunderten Fotos und Videos festhielt, beteiligt waren. Identifiziert werden konnten sie aber nicht.

„Ich habe heute Vertrauen in unsere Fähigkeit, gemeinsam eine Zukunft in die Hand zu nehmen, in der jeder, Frau und Mann, in Harmonie, mit Respekt und in gegenseitigem Verständnis leben kann.“

Gisèle Pelicot, Missbrauchsopfer

Der Ex-Mann hatte vor Gericht gestanden, sich als sexsüchtig und pervers bezeichnet. Er habe sich eine emanzipierte Frau unterwerfen wollen, gab er an. Als besonders gewalttätig sehe er, der die massenhafte Vergewaltigung seiner Frau orchestrierte und zu diesem Zwecke im Internet Bekanntschaften schloss, sich aber nicht.

Der Prozess um die Gräueltaten war geprägt von verächtlichen Aussagen und Uneinsichtigkeit – wenn etwa Angeklagte angaben: „Ich habe gegen meinen Willen vergewaltigt“ oder sich zu der entschuldigend gemeinten Aussage verstiegen: „Ich hatte einen Penis dort, wo das Gehirn hingehört.“ Viele erkannten zwar an, Gisèle Pelicot ohne deren Einwilligung penetriert zu ha-

ben. Eine Vergewaltigung wollten etliche darin aber dennoch nicht sehen. So ist es auch kaum verwunderlich, dass mehr als die Hälfte der Angeklagten über ihre Anwälte einen Freispruch gefordert hatte. Gisèle Pelicot nannte das Verfahren den „Prozess der Feigheit“. Er sei für sie ein „schmerzhafter Weg“ gewesen.

Die Rechtssoziologin Irène Théry weist dazu auf den Begriff der „Opportunitätsvergewaltigung“ hin. Vergewaltigungen fänden häufig dann statt, wenn sich eine Möglichkeit dazu ergebe, sagte sie im Magazin „Le Nouvel Obs“. „Diese Opportunitätsvergewaltigung ist in einer noch immer tief verankerten chauvinistischen Sichtweise begleitet von einem Gefühl der Unschuld (‘Ich habe nicht vergewaltigt’) und der Straffreiheit (‘Mir wird nichts geschehen’).“

„Nicht wir sollten uns schämen, sondern sie“

Das Verfahren zeigt aber auch den Kampf einer Frau, die nicht für immer Opfer bleiben will. Anwalt Stéphane Babonneau erzählte von Pelicots Scham darüber, eine vergewaltigte Frau, ein „ewiges Opfer“, ein Objekt des Mitleids geworden zu sein. Um anderen missbrauchten Frauen Mut zu machen, entschied die Anfang Siebzigerjährige, den Prozess nicht hinter verschlossenen Türen zu führen. „Ich will, dass sie keine Schande mehr verspüren. Nicht wir sollten uns schämen, sondern sie“, sagte sie vor Gericht.

Wie groß die Aufmerksamkeit für ihr entschiedenes Auftreten sein würde, sah Pelicot,

die längst als feministische Ikone gefeiert wird, nicht kommen. Sie sei mittlerweile auf der ganzen Welt bekannt. Beim Namen Pelicot denke man vor allem an sie, sagte die Seniorin vor Gericht. Sie wolle, dass ihre Kinder den Namen ohne Schande tragen könnten. Nach dem Urteil betonte sie, nicht zu bereuen, den Prozess offen geführt zu haben.

Das Strafrecht könnte verändert werden

Noch vor dem Urteilsspruch hielten die Anwälte von Madame Pelicot in ihrem zutiefst politischen Plädoyer fest, dass Prozess und Urteil Teil des Testaments seien, das man an die kommenden Generationen übergebe. Und tatsächlich ist das Verfahren bereits jetzt historisch und könnte Frankreich mit Nachhall erschüttert haben. Wegen der politischen Krise im Land herrscht zwar aktuell weitestgehend Stillstand im Parlament, doch Änderungen im Strafrecht sind angeregt, um festzuschreiben, dass in sexuelle Handlungen explizit eingewilligt werden muss – auch wegen des Verfahrens in Avignon.

„Ich habe heute Vertrauen in unsere Fähigkeit, gemeinsam eine Zukunft in die Hand zu nehmen, in der jeder, Frau und Mann, in Harmonie, mit Respekt und in gegenseitigem Verständnis leben kann“, sagte Gisèle sichtbar ergriffen nach den Schuldsprüchen. Das Verfahren um den massenhaften Missbrauch von Gisèle Pelicot findet mit dem Urteil nun ein Ende. Doch die gesellschaftliche Aufarbeitung des Falls hat gerade erst begonnen.

Kindernachricht des Tages

Kuschleinheiten mit Mama



Foto: dpa

Eine Runde kuscheln ist zurzeit im Dresdner Zoo angesagt. Denn hier ist Anfang Dezember die kleine Gesa zur Welt gekommen. Sie ist also noch ein richtiges Baby und braucht deshalb viele Kuschleinheiten von Mama Amber. Gesa und Amber sind Vikunjas, die zur Familie der Kamelarten gehören. Vikunjas sind die kleinste Kamelart der Welt. Sie leben in den rauen Bergen Südamerikas und haben superweiche Wolle. Das Fell bildet eine dichte Wärmedämmschicht für die eisigen Winternächte in großer Höhe, ist aber trotzdem ganz leicht. (kp)



Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf www.kruschel.de

Weniger Gnade zum Fest

BERLIN (dpa). Hunderte Gefangene in Deutschland kommen vor den anstehenden Feiertagen vorzeitig auf freien Fuß und können so Weihnachten zu Hause feiern. Diesmal dürften aber weniger von der sogenannten Weihnachtsamnestie profitieren als noch vor einem Jahr. Die größte Zahl entfällt auf Nordrhein-Westfalen. Dort hat die Weihnachtsamnestie in diesem Jahr nach Angaben des Justizministeriums in Düsseldorf 248 Gefangenen vorzeitig die Freiheit beschert. Bundesweit müssen mehr als 800 Gefangene die Feiertage dieses Jahr wegen der Regelung zur Weihnachtsamnestie nicht in Haft verbringen. Eine größere Zahl Freigelassener meldeten zum Beispiel Hessen (104), Berlin (97), Rheinland-Pfalz (etwa 70) und Niedersachsen (46).

Kurioser Wunsch



Der einstige Kronprinz Pavlos beschäftigt die griechischen Behörden. Foto: dpa

ATHEN (dpa). Kurios, aber Fakt: Seine Königliche Hoheit Kronprinz Pavlos (Paul) von Griechenland und Prinz von Dänemark aus dem Haus Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg hat keine griechische Staatsbürgerschaft – und in Griechenland auch keinen Nachnamen. Nun will der 57 Jahre alte Sohn des einstigen griechischen Königs Konstantin II. beides beantragen. Er möchte sich künftig „Pavlos von Griechenland“ nennen. Die griechischen Boulevardmedien feiern dem Termin beim Standesamt am Freitag entgegen.

LEUTE HEUTE

Nicht überrascht

Moderatorin Barbara Schöneberger (50) kann den Weihnachtstrübel eigenen Worten zufolge gut an sich vorbeiziehen lassen. „Ich schaffe es immer besser jedes Jahr, nicht von Weihnachten überrascht zu werden“, sagte Schöneberger. Das sei für sie eine Frage des Dazulernens und des Alters. Früher, als sie schon Kinder hatte, habe sie immer zu spät angefangen, sich um Geschenke zu kümmern.



Barbara Schöneberger

Guter Sex

Eigentlich wollte Popstar Billie Eilish nicht mehr über ihr Sex-Leben reden. Nun tat sie es doch, und zog eine Jahresbilanz: „Ja, ich hatte eine Menge guten Sex“, sagte die 22-Jährige dem US-Magazin „Vanity Fair“. Die Sängerin, reagierte auf ihr Interview aus dem Vorjahr, in dem sie ihre Vorsätze für 2024 aufgezählt hatte, darunter auch, „viel guten Sex“ haben zu wollen. „Habe ich geschafft“, antwortete sie.



Billie Eilish

Keine Konzerte

Popsängerin und Schauspielerin Ariana Grande fühlt sich derzeit so wohl vor der Kamera, dass sie in näherer Zukunft keine Konzerte geben möchte. „Ich denke, meine Fans wissen, dass Musik und die Bühne immer ein Teil meines Lebens sein werden, aber ich glaube nicht, dass es so bald sein wird“, sagte die 31-Jährige. Der Popstar ist derzeit im Kino im Filmmusical „Wicked“ zu sehen.



Ariana Grande Fotos: dpa



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1552: Katharina von Bora gestorben

Am 20. Dezember 1552 stirbt Katharina von Bora in Torgau an den Folgen eines Beckenknochenbruchs, den sie sich drei Wochen zuvor bei einem Unfall ihres Fuhrwerks vor den Toren der Stadt zugezogen hatte. Sie war auf der Flucht vor Missernten und der in Wittenberg wütenden Pest. Katharina von Bora war 1499 in eine adlige Familie in Sachsen geboren worden. Im Alter von fünf Jahren wurde sie in ein Zisterzienser-Kloster geschickt, wo sie bis zu ihrem 22. Lebensjahr blieb, und dann mit einer Gruppe anderer Nonnen aus dem Kloster floh und bei dem Kirchenreformator Martin Luther Zuflucht suchte. Die beiden heirateten 1525, und von Bora spielte eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung und Förderung von Luthers Arbeit als Theologe und Reformator. Mit Martin Luther hatte sie sechs Kinder. Von Bora war maßgeblich an der Gründung des ersten protestantischen Klosters in Deutschland beteiligt und tat sich bei der Verwaltung des Klosters als erfolgreiche Geschäftsfrau hervor. Nach dem Tod ihres Ehemannes muss sie um ihr Erbe ringen und muss wegen des Schmalkadischen Krieges, der Pest und Missernten oft ihren

Wohnort wechseln.

1910: Atomkern entdeckt

Ernest Rutherford entdeckt am 20. Dezember 1910 bei einem Experiment, dass Atome Kerne haben. Damit kann der Forscher und Nobelpreisträger ein neues Modell des Atoms entwerfen, welches aus einem Kern und einer Hülle besteht. Für die moderne Physik ist das sogenannte „Rutherford'sches Atommodell“ eine Sensation. Bis heute gilt Rutherford als einer der bedeutendsten Experimentalphysiker. 1910 führt Rutherford in seinem Labor das bedeutende Experiment durch. Es bildet die Grundlage für das heutige Bild vom Atom.

1963: Der erste Frankfurter „Auschwitz-Prozess“ beginnt

In Frankfurt beginnt am 20. Dezember 1963 der erste deutsche Auschwitz-Prozess in Frankfurt am Main. Das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz war das größte Vernichtungslager der NS-Diktatur. Mehr als eine Million Juden wurden dort ermordet. 22 Männer, darunter ehemalige SS-Angehörige, KZ-Wachmänner und drei Lagerärzte, sind des Mordes und der Beihilfe zum Mord angeklagt.

Diebe, Kaiserinnen, Gestaltwandler und Mathewunder zu Gast am Pvd

Der Schultscheid des Vorlesewettbewerbs der sechsten Klassen

SCHIFFERSTADT. Am Paul-von-Denis-Gymnasium fand am 10. Dezember der Schultscheid des alljährlichen Vorlesewettbewerbs des Deutschen Buchhandels statt. Dort konnten die Siegerinnen und Sieger der Klassenentscheide ihre Vorlesekünste unter Beweis stellen und das Publikum mit ihren Beiträgen begeistern. Die Jury, bestehend aus dem Vorjahressieger Fabian Kepes, Victoria Kuhn (MSS 12), Herrn Dr. Weickert, Herrn Wolff und Frau Mattner, hatte die Aufgabe, die Lesevorträge im Hinblick auf Interpretation, Lesetechnik und Textauswahl zu bewerten.

In der ersten Runde traten die Vorlesenden Lena Balbach (6a), Leo Wolf (6b), Moritz Jacob (6c), Sophia Kostka (6d) sowie Moritz Klose (6e) gegeneinander an, leiteten geschickt zum Inhalt ihres selbstgewählten Buches über und lasen, trotz anfänglicher Nervosität, gekonnt und souverän vor. Der Jury entging dabei nicht, mit wie viel Liebe zum Detail die Textstellen vorbereitet wurden.

Trotz des grauen Dezemberhimmels wurde das Publikum in die verwunschenen Kanäle Venedigs (in Cornelia Funkes „Der Herr der Diebe“), in die universelle Welt der Mathematik („Schön wie die Acht“ von Nikola Huppertz), in die geheimnisvolle Welt der Gestaltwandler („Woodwalkers“ von Katja Brandis), in die manchmal verwirrende Welt des eigenen Verhaltens („Auf der Suche nach Nima“ von Marie



Fenske) und in die wundervolle Welt Phantasiens („Die unendliche Geschichte“ von Michael Ende) entführt und konnte dem Alltag für gewisse Zeit entfliehen.

In der zweiten Runde des Wettbewerbs trugen die Schülerinnen und Schüler die ersten beiden Kapitel aus dem ihnen fremden Buch „Frankie und die Liste der unbezahlbaren

Wünsche“ von Jenny Pearson vor. Gekonnt ließen sie alle an den eher halbseidenen Aktivitäten von Frankies Vater teilhaben und überraschten mit einer unerwarteten Erbschaft der Hauptfigur, die noch zu allerlei kuriosen Ereignissen führen wird. Der Herausforderer, den Text nach nur einer kurzen Durchsicht, gelungen vorzutragen, stellten sich alle

Vorlesenden tapfer, trotz kurioser Namen wie Marmaduke, Tarquin oder Montgomery. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten am Ende des Wettbewerbs unter dem Applaus des Publikums und der Jury als

Anerkennung ihrer Leistungen ein Buchgeschenk. Für Sophie Kostka, die Siegerin des Schultscheidunges, die mit

ihrer klaren und angenehmen Vorleseweise überzeugte, gab es zudem noch die Siegerurkunde des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Mit dem Sieg in diesem Schultscheid hat sie sich zudem für die nächste Runde qualifiziert, wofür ihr die Schulgemeinschaft viel Vorlesefreude und Erfolg wünscht.

(Text: V. Mattner, Bilder: S. Wolff)



worden. „Zusammen waren wir dann ein Chor von zirka 300 Leuten – ein tolles Erlebnis“, unterstreicht Schatz.

SCHIFFERSTADT (suk). *Musik verbindet Menschen. Sie tut der Seele gut, trägt, gibt Hoffnung, hilft, ist Türöffner und für viele Lebenselixier. „Macht hoch die Tür“ sagt das Tagblatt diesmal in der Adventszeit bis zum 24. Dezember. Täglich berichten Menschen aus der Stadt, die die Musik als Hobby erkoren haben, über ihre liebsten Weihnachtslieder und den musikalischen Zauber an den Festtagen. Heute: Angelika Schatz.*

Als Chormitglied von Cantiamo, dem modernen Chor des MGVC Concordia ist es für Angelika Schatz ein Höhepunkt, zusammen mit ihren Aktiven zu singen. „Das ist ein gemeinschaftliches Gefühl, das nicht zu beschreiben ist“, betont sie. In dem Zusammenhang kommt Schatz auf die Weihnachtslieder zu sprechen. „Unser adventliches Mitsing-Konzert vor zwei Wochen in der Laurentiuskirche hat gezeigt, dass gemeinsames Singen für alle ein schönes Erlebnis ist“, berichtet sie. Traditionelle Lieder seien gemeinsam mit den Besuchern gesungen

Ihr persönliches Lieblingslied im Chor ist zurzeit „White Christmas“, ein Lied, das von weißer Weihnacht erzählt. „Ich bin inzwischen im Rentenalter und kann mich nur vage daran erinnern, hier bei uns weiße Weihnachten erlebt zu haben“, merkt Schatz an. Deshalb ist das Träumen von der weißen Weihnacht mit geschlossenen Augen ein spezieller Moment für sie.

Schatz nennt jedoch noch ein weiteres Lied, das für sie eine besondere Bedeutung hat: „In der Weihnachtsbäckerei“ von Rolf Zuckowski. Auf ihre berufliche Tätigkeit als Erzieherin ist das zurückzuführen. „Das Plätzchenbacken mit den Kindern in der Vorweihnachtszeit war festes Programm“, erzählt Schatz, die mit Kindern im Alter von einem Jahr bis zwölf Jahren gearbeitet hat. „Diese Kinder sind inzwischen 20 bis 30 Jahre alt und ich bin mir sicher, dass sie sich an das Backen in der Kita-Küche mit diesem Lied im Hintergrund, bei dem sie immer fleißig mitgesungen haben, heute noch erinnern“, meint Schatz.



Welche Frage haben Sie an 2025?

Die Redaktion möchte ihre Leser zu Wort kommen lassen. Also: Senden Sie uns Ihre Fragen an das kommende Jahr. Diese werden dann zum Jahreswechsel veröffentlicht.

Donald Trump wird als US-Präsident vereidigt, die Deutschen wählen einen neuen Bundestag, die Grundsteuerreform tritt in Kraft und die Fußball-Frauen spielen um die Europameisterschaft in der Schweiz. Darüber hinaus wird es zahlreiche Entwicklungen geben, die auch uns in unserer Berichterstattung beschäftigen werden: vom Nahen Osten über die Ukraine bis hin vor unsere eigene Haustür, sicherheitspolitische Diskussionen, wirtschaftliche Entwicklungen und private Ereignisse. Nachrichtlich wird das Jahr 2025 sicherlich nicht langweilig, das steht fest.

Wenn Sie auf das neue Jahr blicken: Welche Fragen haben Sie? Was beschäftigt Sie? Welche Themen rotieren in Ihrem Kopf? Von diesen persönlichen Fragestellungen würden wir gerne mehr erfahren! In den



Banger Blick ins neue Jahr – oder sind Sie optimistisch? Foto: BullRun - stock.adobe.com

vergangenen Jahren haben wir in der Redaktion zu Silvester Fragen an das neue Jahr gestellt. Nun möchten wir Sie zu Wort kommen lassen.

Senden Sie uns Ihre Frage bis 26. Dezember an die Adresse chefredaktion@vrm.de. Geben Sie in Ihrer Mail Ihren Namen an und Ihren Wohnort. Im Be-

IHRE MAIL AN DIE REDAKTION

- So senden Sie Ihre Frage an das Jahr 2025 an uns:
- Erstellen Sie eine Mail an chefredaktion@vrm.de.
- Schreiben Sie in den Betreff: Meine Frage an das Jahr 2025.
- Packen Sie in die Mail Ihre Frage, Ihren Namen und Ihren Wohnort.
- Senden Sie uns ein Porträtfoto von Ihnen mit, das wir mit abbilden dürfen (am besten im Bildformat jpg und in druckfähiger Auflösung).

dies auch mit Fotos gestalten werden, wäre es schön, wenn Sie uns zu Ihrer Frage ein Porträtbild von Ihnen zukommen lassen (gerne im Format jpg und in druckfähiger Auflösung).

Mit der Einsendung einer Frage und des Fotos erklären Sie sich automatisch bereit, dass die VRM beides verwenden darf. Wir behalten uns vor, eine Auswahl zu treffen.

Übrigens: 2025 möchten wir Sie häufiger zu Wort kommen lassen. Wir planen verschiedene Formate, bei denen wir ins Gespräch kommen wollen! 2024 haben wir bereits einiges ausprobiert.

Wir freuen uns auf Ihre Fragen und wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit!

Ihre Chefredaktion

WIR GRATULIEREN

Frau Maria Sattel, zum 88. Geburtstag.
Frau Hanna Schwind, zum 88. Geburtstag.
Frau Elfriede Müller, zum 88. Geburtstag.
Dem Ehepaar Ursula und Reiner Klein, zur Goldenen Hochzeit

Neuer 0-Euro-Schein mit Domansicht

Nachdem der erste 0-Euro Schein vergriffen ist, kommt nun ein neuer Souvenir-Geldschein

SPEYER. Der erste Speyerer 0-Euro-Schein war bereits nach einem halben Jahr ausverkauft. Nun haben die Tourist-Information Speyer und die Dom-Info gemeinsam einen neuen Souvenir-Geldschein herausgebracht. Auf der Vorderseite prangt eine Nordostansicht des Doms, die die majestätische Dimension des Gotteshauses verdeutlicht. Die Rückseite zieren – wie bei allen erhältlichen 0-Euro-Scheinen – sechs berühmte europäische Sehenswürdigkeiten, darunter der Pariser Eiffelturm und das römische Kolosseum. Verkauft wird der Schein zum Preis von 3 Euro in der Dom-Info und der städtischen Tourist-Info.



Bastian Hoffmann, Leiter der Dom-Info, rechnet für den neuen Schein mit einer hohen Nachfrage, denn bereits die erste Version war als Souvenir und Sammlerstück überaus begehrt. „Ich freue mich, dass der neue Souvenir-Schein die Nordostansicht des Doms zeigt. Damit steht hier der alte, romanische Teil optisch im Mittelpunkt“, sagt Hoffmann.

„Der Erfolg des ersten 0-Euro-Scheins zeigt, dass der Speyerer Dom einen unschätzbaren Wert für ein positives Stadtbild hat. Mit der Nordostansicht des Doms können wir den Gästen unserer Stadt das Weltkulturerbe nun von seiner anderen Seite präsentieren“, freut sich Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler.

Bürgermeisterin und Kulturdezernentin Monika Kabs ergänzt: „Dass wir das gemeinsame Projekt und damit die gelungene Kooperation mit dem Dom fortführen können, stärkt die Zusammengehörigkeit von Stadt und Dom weiter und hat daher eine große Bedeutung für uns.“

Der hochwertige Souvenir-Schein wird wie normale Euro-Banknoten in einer Euro-Druck-zertifizierten Gelddruckerei auf Sicherheitsbanknotenpapier gedruckt und trägt die gleichen Sicherheitsmerkmale wie unter anderem Wasserzeichen, Kupferstreifen, Banknoten-Sicherheits hintergrund, individuelle Seriennummer – jedoch mit rein ideellem Wert. Seinen Ursprung hat der 0-Euro-Schein im Jahr 2015 in Frankreich und seit 2016 ist er auch in Deutschland erhältlich.

Bildnachweis: © EuroSchein Souvenir GmbH

KALENDER

Freitag, 20. Dezember 2024

Dezember, veränderlich und lind, ist der ganze Winter ein Kind.

Geburtstag

1948
Beatrice Richter ist eine deutsche Schauspielerin und Kabarettistin, die als erste Sketchpartnerin von Diether Krebs in der Fernsehsendung „Sketchup“ (1984–1985) bekannt wurde.

1942
Jean-Claude Trichet ist ein französischer Volkswirtschaftler und ehemaliger zweiter Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB, 2003–2011).

1932
John Hillerman war ein US-amerikanischer Schauspieler, der in seiner Paraderolle als eitle britischer Hausverwalter Jonathan Quayle Higgins in der 1980er-Erfolgsserie „Magnum“ (1980–1988) an der Seite von Tom Selleck berühmt wurde und mit einem Golden Globe (1981) sowie einem Emmy (1987) ausgezeichnet wurde.

1926
Otto Graf Lambsdorff war ein bekannter deutscher FDP-Politiker, FDP-Parteivorsitzender (1988–1993) und Bundesminister für Wirtschaft (1977–1984).

Todestag

1968
John Ernst Steinbeck war ein US-amerikanischer Schriftsteller (u. a. „Früchte des Zorns“ 1939, „Jenseits von Eden“ 1952) und Träger des Nobelpreises für Literatur 1962.

Sternzeichen:
Schütze (23.11. - 21.12.)

REZEPT DES TAGES

Scharfe Rosenkohl-Reis-Pfanne



- 150 g Basmatireis
- 2 EL Olivenöl
- 1 TL Currypulver
- 1 TL Kurkumapulver
- 300 ml Gemüsebrühe
- 400 g Rosenkohl, gepulvert oder TK
- ½ TL Cayennepfeffer
- 150 ml Salzwasser
- 100 g saure Sahne
- 1 Zwiebel(n)
- Kräutersalz und Pfeffer

Den Reis waschen und abtropfen lassen, die Zwiebel würfeln. 1 EL Öl erhitzen, die Zwiebel darin glasig anbraten. Curry, Kurkuma und Reis hinzugeben und alles kurz anbraten, mit der Gemüsebrühe ablöschen und zugedeckt bei mittlerer Hitze in ca. 20 Minuten gar kochen.

Inzwischen den Rosenkohl putzen, waschen (wenn kein TK) und evtl. längs halbieren. 1 EL Öl in einer großen Pfanne erhitzen. Rosenkohl und Cayennepfeffer hinzugeben und unter Rühren kurz anbraten. Mit 150 ml Salzwasser ablöschen und zugedeckt in etwa 8 - 10 Minuten noch bissfest schmoren. Reis und saure Sahne unterheben, mit Kräutersalz und Pfeffer abschmecken.

Schifferstadter Tagblatt – Print oder digital!

NOTRUF

- Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112
- Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.
- Rettungsdienst: Telefon 112
- Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.
- Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.
- Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.
- Apothek: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.
- Hebamme: Gertrud Hillmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.
- Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de
- Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.
- Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.
- Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recherlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.
- Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 110111 und 0800 / 110222.
- Heil Pflegenstation, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.
- Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.
- Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 1103333
- Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110550.
- Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.
- Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.
- Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.
- Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.
- Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.
- Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.
- Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Vertretungsberechtigt i.S.d.G.: Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil:
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb:
Susanne Geier
Anzeigenpreisliste Nr. 41

Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma. Für unverlangt eingesandene Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden. Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



eh. US-amerik. Tennisprof	antikes Kriegsruderschiff	rundes Korallenriff	westl. Weltmacht (Abk.)	Beiname der Thatcher (... Lady)	ei-förmig	sehr fest	englische Briefanrede	Männerkurzname	Fahrradantrieb	gewaltsame Wegnahme	Buch der Bibel	Flughafen von London	Fluss in der Mandschurei	dt. Dichter, † 1853 (Ludwig)	Innenausstattung	
					Angeh. eines germ. Volks				Auf-lehnung							
			das Unsterbliche		Flug-navigator			Abk.: Mache-Einheit	„genug“ in der Musik					chinese-sischer Liter	wahr-sagen	
Vorname des Sängers Illic		folglich, dem-nach				Bade-zimmer-einrichtung						Trage-behälter				
					Nutz-recht für Treue im MA.	Wasser-rinne im Watt			gastron. Sitzge-legenheit							
Klippe	europäisches Hochgebirge	kleiner süd-am. Raub-fisch	Anzeige										Süß-wasser-fisch	Über-bleibsel	Kfz-K. Lindau	
zeit-weise Über-lassung	Hoch-gebirgs-weide														Berg-dorf auf Mallorca	
altge-dienter Soldat	kost-bares Mineral	Südstaat der USA	Tonsilbe			hochwertige Tee-sorte	elektr. gela-denes Teilchen	russis-cher Zaren-name	Aspi-rant	an-wesend!	ein Metall-beruf	englisch: dieses	Back-zutat		Kfz-K. Trier	Abk.: Real-gymna-sium
										Skunk						
Para-dies-garten	ver-muten				Haupt-stadt von Oregon (USA)	nicht süß							starkes Seil			
Jubel-welle im Stadion (2 W.)				Indianer-stamm in Nord-amerika					Zeichen in Psalmen							
	ein Laut-stärke-maß	Haupt-gott der nord. Sage						absolu-te techn. Atmo-sphäre	Handy-nachricht (Abk.)							
int. Raum-station (Abk.)	und auch					Flug-zeug-vorder-teil		von hier an	Abk.: Leicht-metall					Kfz-K. Rastatt		
griechi-scher Gott der Liebe		arab. Zupf-instru-ment			Kunde eines Versand-hauses											
Hand-habung, Gebrauch	sächl. Haupt-wort (gramm.)							histor. spani-sche Flotte								

ANFÄNGER

4	8		1	2						
3			4	9	5		8			
9	2					7	5	4		
1	3			4	9	5				
	6	2		8		9				
	4			2		8	1	6		
			3	7				2	5	
			7	2	5	3				
			4			8			6	7

Fortgeschrittene

8	5	2	3	1	9	7	6	4
6	9	3	7	4	5	8	1	2
4	1	7	8	6	2	5	3	9
7	3	6	9	5	8	4	2	1
1	8	9	6	2	4	3	5	7
5	2	4	1	3	7	9	8	6
9	7	1	5	8	6	2	4	3
2	6	2	9	8	5	4	3	1
3	4	8	2	7	1	6	9	5

Auflösung des vorherigen Rätsels

B	L	A	G	A	O	Z	A	L	I	O											
N	O	T	E	B	O	O	K	S	T	R	E	I	C	H	R	E	N	D	I	T	E
E	H	O	L	L	E	E	L	E	G	A	M	N	A	S	A	L					
I	L	I	A	S	D	A	V	O	S	Z	W	I	E	B	E	L	X	A			
L	V	U	L	K	E	N	G	E	R	A	N	T	E	R	H	I	N				
E	U	R	O	P	A																
I	R	R	E	T	C																
B	L	O	K																		
T	A	G	E	N																	
V	O	N	V	B	A	E															
R	G	E	N	O	R	M	T														
T	E	I	L	X	I	T	A	L	O												
L	K	E	L	L	E	K	Q	U	A	L											
B	R	U	E	T	E	R	I	A	M	R	U	M	I								
C	E	N	T	R	S	T	O	L	A	E	I	N									
I	S	S	E	P	I	A	S	A	M	L	A	N	D								
B	E	S	E	N	G	E	N	E	R	A	L	O	E								
E	R	S	T	W	I	R															

ANALOGIE

8				4								
	9			3	2							
4	3			9								
	7	6						3				
									8	1		
	2	8			1	4						
6	5	4	3									
				1						9	8	
7				2							5	4

KURZ UND BÜNDIG

Ersatztermin für das Konzert von Da-Capo-1854

SCHIFFERSTADT. Der Ersatztermin für das im Dezember wegen eines medizinischen Notfalls ausgefallenen Konzerts „Come, let us sing“ von Da-Capo-1854 ist am Sonntag, 26. Januar 2025 um 17:00 Uhr in der St. Jakobuskirche in Schifferstadt. Die alten Karten behalten ihre Gültigkeit, man kann sie auch zurückgeben (wo sie gekauft wurden), sie werden dann erstattet. Für das Konzert sind noch Karten bei allen Sängern und Sängerinnen erhältlich.

Text: MG 1854

Glücksmomente zur Weihnachtszeit: Hauptgewinne für PS-Sparer der Sparkasse Vorderpfalz

LUDWIGSHAFEN/SPEYER/SCHIFFERSTADT. In der Vorweihnachtszeit konnten sich sechs Kundinnen und Kunden der Sparkasse Vorderpfalz über außergewöhnliche Geldgewinne freuen. Die Dezemberauslosung der PS-Sparlotterie der rheinland-pfälzischen Sparkassen brachte Gewinne im Gesamtwert von 27.500 Euro. Alexander Jusmann, Leiter Marketing und Kommunikation der Sparkasse Vorderpfalz, erklärte dazu: „Ein erfreulicher Geldsegen, der die Vorfreude auf die festliche Jahreszeit sicherlich noch steigert.“ Zu den glücklichen Gewinnern gehören PS-Sparerinnen und -Sparer aus Ludwigshafen, Speyer, Böhl-Iggelheim, Rödgersheim-Gronau und Neuhofen. Sie durften sich jeweils über einen Hauptgewinn von 5.000 Euro freuen. Auch ein Kunde aus Schwegenheim zählte zu den Gewinnern und erhielt einen Gewinn in Höhe von 2.500 Euro. Die PS-Sparlotterie ist eine einzigartige Kombination aus Sparen, Gewinnen und sozialem Engagement. Für nur 5 Euro pro Los wandern 4 Euro auf ein Sparkonto, während 1 Euro als Lottereeinsatz dient. Mit diesem Los sichern sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur attraktive Gewinnchancen, sondern tragen auch dazu bei, die Region zu stärken. „Bei den Monatsauslosungen werden Preise im Gesamtwert von über 900.000 Euro ausgeschüttet, und attraktive Geldbeträge winken bei der jährlichen Zusatzauslosung“, betont Alexander Jusmann. „Darüber hinaus fließen 25 Cent pro Los direkt in soziale und gemeinnützige Projekte in der Region. So unterstützen unsere PS-Sparer aktiv Vereine und Initiativen vor Ort. Ein Gewinn für alle – persönlich und gesellschaftlich.“

LBZ: Geöffnet zwischen Weihnachten und Silvester

SPEYER. Auch zwischen den Feiertagen in den Weihnachtsferien können die Services des Landesbibliotheksentrums/Pfälzische Landesbibliothek vor Ort genutzt werden. Die Bibliothek hat an folgenden Tagen geöffnet: Freitag, 27. und Samstag, 28. Dezember sowie am Montag, 30. Dezember 2024. Geschlossen bleibt die Bibliothek über Weihnachten vom 24. bis 26. Dezember sowie vom 31. Dezember 2024 (Silvester) bis 1. Januar 2025 (Neujahr).

Dekontamination von verletzten Menschen

Frankenthal, Ludwigshafen, Speyer und der Rhein-Pfalz-Kreis erhalten 360.000 Euro für gemeinsames Projekt

RHEIN-PFALZ-KREIS. Wenn Menschen bei Unfällen und Schadensereignissen verletzt wurden und dabei chemischen, biologischen oder radioaktiven Gefahrstoffen ausgesetzt waren, müssen sie vor einer medizinischen Behandlung aufwendig gesäubert werden.

Um diese Dekontamination zu gewährleisten und gleichzeitig Synergien zu nutzen, haben sich die Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Speyer und der Rhein-Pfalz-Kreis zum Projekt „DekonV Vorderpfalz“ zusammengeschlossen. Hierfür erhalten sie nun Fördermittel vom Land in Höhe von insgesamt 360.000 Euro. Der rheinland-pfälzische Innenminister Michael Ebling übergab den entsprechenden Förderbescheid am Freitag, 13. Dezember 2024, in Koblenz an die Vertreter*innen der beteiligten Gebietskörperschaften.

Entsprechend ihres Antrags dienen die Fördermittel dazu, gemeinsamen die Dekontamination und die medizinische Versorgung von kontaminierten, verletzten Personen zu gewährleisten. Mit der bewilligten Summe beabsichtigen die vier Kommunen unter anderem, die zur Dekontamination



von Verletzten erforderliche Ausrüstung kollektiv zu beschaffen, zu verwalten, Einsatzpläne zu erstellen und die notwendige Ausbildung zu koordinieren. Der Förderzeitraum beträgt zwei Jahre. Ohne eine Dekontamination ist die Behandlung von Verletzten schwierig oder

überhaupt nicht möglich. Sie ist daher dringend erforderlich, gleichzeitig aber auch äußerst aufwendig. Eine Gebietskörperschaft alleine kann im Fall eines solchen Schadensereignisses schnell an ihre Grenzen kommen – etwa wenn es darum geht, die erforderliche Anzahl an

Einsatzkräften zur Verfügung zu stellen. Aus diesem Grund beschlossen die Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Speyer und der Rhein-Pfalz-Kreis, sich im Projekt „DekonV Vorderpfalz“ zusammenzuschließen.

„Die Dekontamination von verletzten Menschen

erfordert eine enge Zusammenarbeit über kommunale Grenzen hinweg. Mit ‚DekonV Vorderpfalz‘ stärken wir den Schutz der Bevölkerung und zeigen, wie wirkungsvolle interkommunale Kooperation gelingt. Wir bilden eine starke Allianz, die den Schutz der Bevölkerung nachhaltig verbessert und zeigt, wie interkommunale Kooperation wirkungsvoll umgesetzt werden kann“, bekräftigt Frankenthals Oberbürgermeister Dr. Nicolas Meyer.

„Die beteiligten Kommunen nehmen so Verantwortung über ihre Gemarkungsgrenzen hinaus wahr, um ein höchstmögliches Maß an Sicherheit und Schutz für alle in der Region lebenden Menschen zu ermöglichen“, unterstreicht Ludwigshafens Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck.

„Es gibt Pflichtaufgaben, die kein Aufgabenträger alleine bewältigen kann. Dazu zählt auch die Dekontamination einer größeren Anzahl von verletzten Personen. In ganz Rheinland-Pfalz zählt Speyer zu den ersten Gebietskörperschaften, die dieses wichtige Thema in interkommunaler Zusammenarbeit angehen. Wir sind stolz, in den Städten Ludwigshafen und Franken-

thal sowie dem Rhein-Pfalz-Kreis verlässliche und kompetente Partner gefunden zu haben, mit denen wir im Schulterschluss die Sicherheit in der Vorderpfalz einen großen Schritt voranbringen können. Es freut uns, dass das Land unser Pilotprojekt mit einer Zuwendung in Höhe von 360.000 Euro würdigt“, unterstreicht Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler.

„In Notlagen wird die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen durch Feuerwehr und Katastrophenschutz längst gelebt“, betont der Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises, Clemens Körner:

„Dieses Projekt unterstreicht diesen Nachbarschaftsgedanken und sorgt dafür, dass die Menschen in allen beteiligten Kommunen im Ernstfall schnell und sicher versorgt werden.“

Rheinland-Pfalz hatte zuvor eine Pilotförderung mit dem Titel „Interkommunale Zusammenarbeit“ ausgeteilt und im Falle der Anerkennung des gemeinsamen Projektes „DekonV Vorderpfalz“ von Frankenthal, Ludwigshafen, Speyer und des Rhein-Pfalz-Kreises eine entsprechende Förderung in Aussicht gestellt.

Text: Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis/Foto: Adobe Stock

Pädiatrie erhält 3000 Euro für Kinderintensivstation

DIAKONISSEN-STIFTUNGS-KRANKENHAUS Großzügige Spende der PSD-Bank

SPEYER. Die Kinderintensivstation des Diakonissen-Stiftungs-Krankenhauses Speyer hat von der PSD-Bank eine Spende in Höhe von 3000 Euro erhalten. Die Zuwendung soll für pädiatrische Reanimationschulungen im Haus verwendet werden.

„Wenn Babys oder Kinder wiederbelebt werden müssen, ist das eine besonders dramatische Situation, in der jede Minute zählt und jeder Handgriff sitzen muss“, betont Dr. Hans-Jürgen Gausepohl, Chefarzt der Kinder- und Jugendmedizin. „Deshalb trainiert unser Reanimations-Schulungsteam Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte regelmäßig sehr realitätsnah, beispielsweise mit speziellen Reanimationspuppen. Wir sind sehr dankbar, dass die PSD-Bank diese lebensrettende Arbeit mit ihrer Spende unterstützt.“

„Als genossenschaftliche Bank liegt uns das Wohl der Gemeinschaft besonders am Herzen. Mit unserer Spende möchten wir dazu beitragen, dass die Pädiatrie des Diakonissen-Stiftungs-Krankenhauses Speyer ihr Fachpersonal bestmöglich in Reanimationsmaßnahmen bei Frühgeborenen schulen kann. So leisten wir gemeinsam einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit und Sicherheit der kleinsten Patienten“, so Christian Berle, Vorstandssprecher der PSD Bank Karlsruhe-Neustadt eG.

In der Kinder- und Jugendmedizin des Diakonissen-Stiftungs-Krankenhauses werden jährlich rund 3500 Kinder und Jugendliche stationär versorgt. Insgesamt stehen in der Kinderklinik 60 Betten zur Verfügung, davon 18 Betten in der neonatologischen und zwei Betten in der pädiatrischen Intensivmedizin.

Die Abteilung ist ein wichtiger Teil des Perinatalzentrums Speyer (Level 1), in dem ein interdisziplinäres Team aus Gynäkologinnen und Gynäkologen, Kinderärztinnen und Kinderärzten (Neonatologinnen und Neonatologen), Hebammen und Kinderintensivschwestern rund um die Uhr für die kleinen Patienten da ist und jährlich gut 3600 Geburten begleitet.

Die Neonatologie des Hauses ist unter anderem auf die Versorgung von sehr frühgeborenen Kindern spezialisiert. Das Ärzte- und Pflegeteam unter Leitung von Chefarzt Dr. Gausepohl hat 2023 in enger Zusammenarbeit mit der modernen Geburtshilfe des Hauses fast 40 Kinder mit einem Geburtsgewicht unter 1250 Gramm versorgt.

Die PSD Bank Karlsruhe-Neustadt eG mit Sitz in Karlsruhe gilt als die älteste Direktbankengruppe Deutschlands. In Nordbaden und der Pfalz betreut das genossenschaftlich ausgerichtete Kreditinstitut eigenen Angaben zufolge rund 80.000 Privatkunden.



Foto (von links): Dr. Hans-Jürgen Gausepohl, Chefarzt Kinder- und Jugendmedizin, und Christian Berle, Vorstandssprecher PSD-Bank Karlsruhe-Neustadt eG. Foto: Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer © Alexander Martin



Die TAGBLATT-Zeitungsbox

links oder rechts offen
Farbe grau oder braun

Preis 2,50 €

erhältlich in der Tagblatt-Geschäftsstelle, Bahnhofstraße 70

„Mutlos“ oder „verlässlich“?

Landtag: Regierung und Opposition liefern sich heftigen Schlagabtausch zum Doppelhaushalt 2025/26

Von Stephen Weber

MAINZ. Es war einer der wenigen Momente, in denen am Mittwoch ein Hauch von Wahlkampf durch den rheinland-pfälzischen Landtag wehte. Gordon Schnieder, Oppositionsführer und CDU-Spitzenkandidat für die Landtagswahl 2026, stand am Rednerpult, während der Grundsatzdebatte zum geplanten Doppelhaushalt 2025/26. In einer ansonsten überwiegend nüchternen Rede schaltete Schnieder plötzlich auf Angriff und bezeichnete die Finanzpläne der Landesregierung aus SPD, Grünen und FDP als „mutlos“. Es sei ein Haushalt „voller Luftschlösser“.

CDU: Zu wenig Investitionen in Infrastruktur

Laut finalem Entwurf plant die Ampelregierung für die kommenden zwei Jahre mit Landeseinnahmen von knapp 49 Milliarden Euro. Demgegenüber stehen Ausgaben von rund 51 Milliarden Euro. Das daraus entstehende Minus soll unter anderem durch Rücklagen ausgeglichen werden. Laut Schnieder stelle die Landesregierung im Bereich der Investitionen allerdings zu wenig Gelder zur Verfügung, insbesondere für Arbeiten an der Infrastruktur. Er kritisierte, dass Straßen, Brücken und Hochschulen „brachliegen“ würden.

Zudem beklagte der CDU-Chef, dass das Land seine Kommunen finanziell weiter ausbluten lasse. Es sei nicht verwunderlich, „dass unseren Kommunen die Luft zum Atmen“ fehle, wenn sie immer mehr der Landesaufgaben übernehmen müssten. Mit einer solchen „kommunalfeindlichen Politik“ gefährde die Ampelregierung die Daseinsvorsorge der Bürger sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt vor Ort. Als Gegenmaßnahme schlug die Einrichtung eines sogenannten Härte-



Gordon Schnieder, Oppositionsführer und CDU-Spitzenkandidat für die Landtagswahl 2026 in Rheinland-Pfalz.

Foto: Sascha Kopp

fallfonds vor, über den bedürftige Kommunen gezielt unterstützt werden könnten. Auch in den Bereichen Bildung und beim Kampf gegen das grassierende Krankenhaussterben im Land forderte der Oppositionsführer mehr finanzielle Mittel.

SPD: Schnieders Vorschläge sind unseriös

Gegenwärtig hielt Schnieder von SPD-Fraktionschefin Sabine Bätzing-Lichtenthäler, die die Vorschläge des CDU-Politikers als „unseriös“ bezeichnete. Mehr noch: Schnieders Haushaltsentwurf sei „windschief“ und aus „morschem Holz gezimmert“. Bätzing-Lichtenthäler sagte weiter, dass es „typisch“ für Oppositionspolitiker sei, mehr Ausgaben zu fordern, ohne Finanzierungsvorschläge zu liefern.

Zur vorgeworfenen Vernachlässigung der Kommunen führte die SPD-Politikerin aus: „Jeder dritte Euro des Landesgeldes geht in die Kommunen.“ Unter anderem plane die Landesregierung, mit einem Investitionsprogramm von rund 200 Millionen Euro die Lebensverhältnisse im Land wieder anzugleichen.

In einem ungewohnten selbstkritischen Moment räumte die SPD indes ein, dass sie in der Bildungspolitik in den vergangenen Jahren Schwächen gezeigt habe. Bätzing-Lichtenthäler erklärte, dass die SPD-Regierungen nicht ausreichend im Blick hatten, „dass manche Jungen und Mädchen zum Zeitpunkt der Einschulung nicht gut genug in Deutsch waren“. Um diese Defizite anzugehen, will das Land künftig mehr Geld in

Sprachförderung investieren. Zudem sollen im Schulbereich über 1.100 neue Stellen entstehen.

Auch Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD) verteidigte den Haushaltsentwurf seiner Ampelkoalition, der „Verlässlichkeit und Stabilität in ernsthaften Zeiten“ biete. Ein zentraler Baustein sei dabei der Bereich der inneren Sicherheit. Für die Polizei sind in den kommenden zwei Jahren zusätzliche 93 Millionen Euro vorgesehen. Für das neue Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz sind insgesamt fast 14 Millionen Euro und 38 neue Stellen eingeplant. „Um die Sicherheit zu stärken, werden wir auch die Justiz weiter stärken“ und 36 neue Stellen für Staatsanwälte und Richter schaffen, so Ministerpräsident Schweitzer.

Pia Schellhammer, Chefin der Grünen-Landtagsfraktion, hob derweil hervor, dass der Doppelhaushalt einen Schwerpunkt lege auf den Ausbau erneuerbarer Energien wie Solar und Windkraft. FDP-Fraktionschef Philipp Fernis bekräftigte, dass die Ampelregierung mit dem Haushalt das Versprechen einlöse, „gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land“ zu schaffen. Der oppositionelle AfD-Fraktionsvorsitzende Jan Bollinger bemängelte, dass Rheinland-Pfalz unter der SPD-Regierung wirtschaftlich weiterhin zu schwach sei, was seiner Meinung nach auch auf die miserable Bildungspolitik im Land zurückzuführen sei.

An diesem Donnerstag wird der rheinland-pfälzische Landtag über den Haushaltsentwurf abstimmen.

Auszeichnung für Marcel Reif

BAD DÜRKHEIM (dpa). Sportjournalist Marcel Reif (75) erhält am 24. Januar die Auszeichnung „Goldener Winzer der Stadt Bad Dürkheim“. Das teilte die pfälzische Kommune mit. Mit dem Orden würdigen die Stadt und die Karnevalsgesellschaft „Derkemer Grawler“ jährlich eine Person des öffentlichen Lebens. Reif war unter anderem als Fußball-Kommentator für RTL und Premiere sowie den Nachfolgenden Sky tätig. Seine Laufbahn begann beim ZDF. Mit der Auszeichnung sind lebenslange Weinpräsenten verbunden - zum Geburtstag sowie zu Weihnachten und im ersten Jahr am 11. des Monats. Die „Derkemer Grawler“ betonen, dass es sich bei dem seit 1974 verliehenen Orden nicht um eine Jux-Auszeichnung handele. Früher waren etwa auch Kardinal Karl Lehmann und Bundesverkehrsminister Volker Wissing geehrt worden.

Besonders in Erinnerung ist Reif wohl wegen des Champions-League-Halbfinals zwischen Real Madrid und Borussia Dortmund am 1. April 1998, als kurz vor dem Anpfiff ein Tor umgekippt war. Gemeinsam mit Moderator Günther Jauch überbrückte der Schweizer die Zeit mit launigen Kommentaren.

Finanzämter halten Ruhe

MAINZ (dpa). Über Weihnachten und Silvester können säumige Steuerzahler in Rheinland-Pfalz fast sorglos den Briefkasten öffnen: In dieser Zeit wahren die rheinland-pfälzischen Finanzämter den sogenannten „Weihnachtsfrieden“. Das bedeutet, sie führen keine belastenden Maßnahmen der Steuerverwaltung durch, wie die rheinland-pfälzische Finanzministerin Doris Ahnen (SPD) mitteilte. Demnach werden in der Zeit vom 23.12.2024 bis einschließlich zum 01.01.2025 keine Vollstreckungsmaßnahmen und Betriebsprüfungen angeordnet. Steuererstattungen hingegen würden „selbstverständlich nicht“ verzögert.

Raus in die Natur!



Die Magazin-Reihe des Schifferstadter Tagblatt als handliche Broschüre auch für unterwegs.

Auf steinigem Wegen und märchenhaften Pfaden auf Gipfel und Türme

Außerdem erhältlich: Auf facettenreichen Pfaden durch das pfälzische Rebenmeer, (Band I) Genusswanderungen (Band II), Burgentouren (Band III) sowie Pfalz wandern (Band V)!

10,- €

Erhältlich beim

TagblattSHOP

sowie bei der

Buchhandlung

Frank

Schifferstadter Tagblatt - Die lesenswerten Seiten von Schifferstadt!

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2021
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
400/21/983/1
ISBN 978 3 257 0715 3

Folge 4

Mein Vater hatte mich deswegen ja auch Plumplori genannt. Andere Frauen sprechen gelegentlich von einem »Bad Hair Day«, bei mir sind es nicht gelegentliche Tage, an denen meine Haare nicht sitzen, sondern ein Dauerzustand. Der Frisör hält extreme Hormonschwankungen für die Ursache.

Meine Nase ist knubbelig, die Stirn niedrig. Mein Gesicht erinnert an eine misslungene Kinderzeichnung.

Auch Kröten haben angeblich schöne Augen, dachte ich, gab es nicht das Märchen vom Froschkönig, der sich schließlich in einen Prinzen verwandelt? Mir fiel allerdings ein, dass die Prinzessin ihn nicht etwa wachgeküsst, sondern an die Wand geknallt hatte.

Eines Morgens wurde ich sehr früh, aber sanft geweckt, noch halb im Schlaf hörte ich ein altes, fast vergessenes Lied, das wir in der Schule gesungen hatten.

Es tagt, der Sonne Morgenstrahl weckt alle Kreatur ...

Das konnte nur Boris sein, der so fröhlich sang, aber als ich das Licht anknipste und auf die Uhr schaute, war es erst kurz vor sieben. Es musste also ein Traum gewesen sein, ich durfte gut und gern noch ein bisschen weiter schlafen. Und Boris war so wie er erst sehr viel später zu erwarten. Doch in diesem Au-

genblick tat sich die Tür auf, der Masseur mit den heilenden Händen trat ein und stellte singend zwei Tassen Kaffee auf den Nachttisch. Ich fuhr hoch und starrte ihn an wie ein Gespenst.

Grinsend setzte er sich auf die Bettkante. »Wer immer für andere Frühstück macht, der muss auch mal belohnt werden«, sagte er. »Möchtest du lieber Müsli, einen Toast oder ein Brötchen? Wird auf Bestellung sofort serviert!«

Zuerst muss ich ins Bad, dachte ich, rief mir die verklebten Augen und murmelte mit pelziger Zunge: »Toast!« Brötchen gab es zu dieser Uhrzeit sowieso noch keine, Nadine brachte welche mit, wenn sie um neun Uhr hier auftauchte.

Kaum hatte er das Zimmer verlassen, als ich ins Bad flitzte und mir vor allem die Zähne putzte. Sollte ich mich noch blitzschnell umziehen?

Doch das brandneue Nachthemd fiel wahrscheinlich auf, Boris sollte sich bloß nicht einbilden, ich würde mich für ihn schön machen. Wie kam er überhaupt auf die verrückte Idee, mich noch vor Tau und Tag in meinem Schlafzimmer zu überfallen?

Er erklärte es etwas später, als er mit einem üppig beladenen Tablett wieder hereinkam. Vor seinem ersten Termin gehe er gelegentlich noch joggen, es sei aber heute so kühl gewesen, dass er keinen Bock mehr auf eine große Runde hatte und - weil er gerade an unserem Haus vorbeikam - plötzlich Lust auf ein heißes Getränk verspürte. Da er sich ja in unserer Küche auskannte, war das kein Problem. Als er die Kaffeemaschine einschaltete, sei ihm schließlich eingefallen, dass ich vielleicht auch mal gern verwöhnt werden würde.

Ich hatte noch gar keinen

Hunger, aß aber trotzdem einen gebutterten Toast mit Honig, wobei ich ein paar klebrige Tropfen an meiner Bettdecke absmieren musste. Fasziniert registrierte ich, dass Boris völlig unversehrt Frau Alsfelders edle Meissener Tassen ausgesucht hatte, während er die Milch in Nadines grünlichen Keramikbecher mit Hahn und Henne geschüttet hatte. Ich empfand die ganze Situation als übergriffig, gleichzeitig aber auch wie ein unerhörtes Abenteuer. Wann hatte man mir zuletzt eine Mahlzeit am Bett serviert? Noch nie, denn selbst bei Kinderkrankheiten wurden mir von meiner Mutter höchstens der ungeliebte Kamillentee und ein Zwieback hingestellt. Sobald ich kein Fieber mehr hatte, musste ich mich wieder an den Esstisch setzen. Im Gegensatz zu mir schien dieser ungewöhnliche Imbiss

aber für Boris ganz selbstverständlich zu sein.

»Wann steht die Alte auf?«, fragte er, aber das würde noch lange dauern. In der Regel wurde ich durch ein Klingelzeichen gerufen, selten vor halb zehn und fast nie in der Nacht. Auch Nadine war erst viel später zu erwarten.

Boris gähnte. Eigentlich sei er noch müde und vor allem noch nicht richtig wach, meinte er. Leider habe er seinen nächsten Termin bereits um acht, da dürfe er keine eiskalten Flossen haben. Und bei diesen Worten schlüpfte seine Hände blitzschnell unter meine Bettdecke, krochen unter die Pyjamajacke und weiter auf meinen schlafwarmen Bauch, um ihn als Heizkissen zu missbrauchen. Obwohl seine heilenden Pfoten überhaupt nicht kalt waren, spürte ich ein elektrisches Kribbeln im ganzen Körper sowie ein heftiges Verlan-

gen, den kompletten Boris zu mir herunterzuziehen, aber andererseits auch die moralische Verpflichtung, die zwei aufdringlichen Tentakel energisch wegzuschieben. So einfach war ich schließlich nicht zu haben. Doch bereits bei meinem noch zaghaften Widerstand gab er auf, erhob sich und griff nach seiner Jacke.

»War nett mit dir«, sagte er. »Ich muss schleunigst heim und duschen, bevor mein erster Patient kommt. Wenn du magst, kann ich uns den grauen Alltag demnächst wieder mal versüßen!«

Er warf mir eine Kuschhand zu, dann war er fort, und ich blieb völlig aufgelöst zurück. Wie ein Morgenstrahl hatte Boris mich geweckt, und ich war zu meiner eigenen Überraschung in Hochstimmung.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags 10.30 Wer weiß denn sowas? Zu Gast: Adnan Maral, Barbara Prako-penka 11.15 Tagess. 11.20 Sportschau. Ski alpin / ca. 13.05 Ski Freestyle / ca. 13.45 Nordische Kombination / 14.20 Biathlon / 15.40 Nordische Kombination / ca. 16.05 Nordische Kombination

17.15 HD **Brisant Magazin**

18.00 HD **Wer weiß denn sowas?** Zu Gast: Wincent Weiss, Sotiria

18.50 HD **Quizduell-Olymp Show** Zu Gast: Katja Riemann, Franka Potente. Mod.: Esther Sedlaczek

19.45 HD **Sportschau vor acht**

19.50 HD **Wetter vor acht**

19.55 HD **Wirtschaft Magazin**

20.00 HD **Tagesschau**

20.15 HD **Der kleine Lord** TV-Familienfilm (GB 1980) Mit Ricky Schroder. Regie: Jack Gold. Der grantige Graf von Dorincourt verwandelt sich unter dem Einfluss seines kleinen Enkels in einen Wohltäter.

21.55 HD **In aller Freundschaft** Arztserie. Fest der Liebe Während der Vorweihnachtszeit taucht Udo von Wackerstein in der Sachsenklinik auf.

22.40 HD **Tagesthemen**

23.00 ★ HD **Green Book – Eine besondere Freundschaft** Biografie (USA/CHN 2018) Mit Viggo Mortensen

1.00 HD **Tagesschau**

1.05 HD **Der kleine Lord** TV-Familienfilm (GB 1980)

2.45 HD **In aller Freundschaft** Arztserie. Fest der Liebe

3.30 HD **Die Frau des Heimkehrers** TV-Drama (D 2006)

ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. U.a.: Astronomischer Winteranfang – Wetter an den Feiertagen 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht. Adventswoche mit Alexander Kumpfner 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares

16.00 HD **heute – in Europa**

16.10 HD **Die Rosenheim-Cops**

17.00 HD **heute**

17.10 HD **Unter uns Daily Soap**

17.10 HD **hallo deutschland**

18.00 HD **SOKO Linz** Krimiserie. Signature Styles

19.00 HD **heute / Wetter**

19.25 HD **Bettys Diagnose** Krankenhausserie. Alle für eine

20.15 HD **Jenseits der Spree** Krimiserie. Aus dem Takt / Was damals war. Ein Olympia-Anwärter wird im Ruderverein erdrosselt aufgefunden. Die Ermittler Robert und Mavi stoßen bei der Aufklärung des Mordes auf mehrere Verdächtige im Verein, die alle etwas zu verbergen scheinen.

22.15 HD **heute journal**

22.45 HD **heute SHOWNAL – Larissa ihr Jahr!** Show Moderation: Martina Hill

23.15 HD **The World of Hans Zimmer** Konzert. Ausführende: Lisa Gerrard (Sängerin), Ruscanda Panfili (Geigerin), Eliane Correa (Pianistin), Pedro Eustache (Flötist)

0.30 HD **heute journal update**

0.45 HD **Silvia. Schwedens deutsche Königin** Dokumentation

1.30 HD **Im Osten ganz rechts – Von den Skinheads zur AfD**

2.15 HD **Faszination Erde**

RTL

5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzlar – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Die Crash Brüder / Per Anhalter ins Verderben 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap. Mobbing unter Erben

16.00 HD **Ulrich Wetzlar** Doku-Soap

17.00 HD **Ulrich Wetzlar – Das Strafgericht** Doku-Soap

17.30 **Unter uns Daily Soap**

18.00 HD **Explosiv – Das Star-Mag.**

18.30 HD **Exklusiv – Das Star-Mag.**

18.45 HD **RTL Aktuell**

19.05 **Alles was zählt Daily Soap**

19.40 **Gute Zeiten, schlechte Zeiten**

20.15 **Let's Dance Show.** Die große Weihnachtsshow. Besinnliches zum Fest vom Tanzduell der Stars: Bei „Let's Dance – Die große Weihnachtsshow“ treten sechs erfolgreiche Prominente der letzten Staffeln mit beliebten Profitänzern in festlichem Ambiente gegeneinander an. Daniel Hartwich und Victoria Swarovski führen durch die Weihnachtsshow, in der Jury sitzen Motsi Mabuse, Joachim Lambs und Jorge González.

0.10 HD **RTL Nachtjournal**

0.40 HD **RTL Nachtjournal – Das Wetter**

0.45 HD **CSI: Miami** Serie. Gefallen / Champagnertränen / Finsternis Bei einem Giftgas-Anschlag auf das CSI-Labor kommt Jesse ums Leben. Starling steckt dahinter.

3.10 HD **CSI: New York** Krimiserie. Autofriedhof / Verstrahlt / Die verbotene Frucht

SAT.1

5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Zu Gast: Fernanda Brandao, Roman Weber, Dominique Boniecki 10.00 Auf Streife. Opa zieht blank / Zum Diebstahl gedüst / DJ Drama 13.00 Auf Streife – Die Spez. Doku-Soap. Die Crash Brüder / Per Anhalter ins Verderben 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap. Mobbing unter Erben

16.00 HD **Lebensretter hautnah**

17.00 HD **Notruf** Reportagereihe

18.00 HD **LenBen hilft**

Doku-Soap. Abgekühlt / Not-Fall

19.00 HD **Die Spreewaldklinik** Dramaserie. Donnerschlag

19.45 HD **SAT.1: newstime**

19.50 HD **Fußball: Bundesliga** Countdown

20.30 HD **Fußball: Bundesliga** 15. Spieltag. FC Bayern München – RB Leipzig. Aus München. Die Bayern um Joshua Kimmich wollen als Tabellenführer in die Weihnachtspause gehen, die Leipziger den Anschluss an die Spitze halten. Vergangene Saison gab es ein 2:2 in Leipzig und einen Last-Minute-Sieg des Rekordmeisters in München.

22.25 HD **Fußball: Bundesliga** Highlights. Moderation: Matthias Opendhövel

23.00 HD **Die StiNos – Ganz besonders stinknormal** Comedyserie. Sommer / Kerpen

0.05 HD **Genial daneben** Show Zu Gast: Hella von Sinnen, Wigald Boning, Chris Tall, Guido Cantz, Pierre M. Krause

1.55 **Die dreisten drei Show**

4.20 HD **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap U.a.: Kopflöser Kopfsprung

PRO 7

5.30 taff 6.20 Galileo 7.25 Die Simpsons 7.50 Brooklyn Nine-Nine 8.45 The Middle 9.40 Two and a Half Men 11.00 The Big Bang Theory 12.20 Scrubs 13.15 Two and a Half Men 14.40 The Middle. Der Nesthocker / Das Hawaii-Hemd 15.35 The Big Bang Theory. Comedyserie. Der Waldmensch Wolcott / Der Kometen-Klau / Der Hochzeitskleid-Hype

17.00 HD **taff** Moderation: Annemarie Carpendale, Neda Peemüller

17.00 HD **ProSieben: newstime**

18.10 HD **Die Simpsons** Zeichentrickserie Moho House / Dogtown

19.05 HD **Galileo** Magazin. Amerikas verrücktestes Weihnachtshaus Moderation: Aiman Abdallah

20.15 ★ HD **Top Gun – Sie fürchten weder Tod noch Teufel** Actionfilm (USA 1986) Mit Tom Cruise, Kelly McGillis, Val Kilmer. Regie: Tony Scott Kampfpilot „Maverick“ wird zur Eliteausbildung geschickt. Dort liefert er sich verbissene Kämpfe mit Konkurrenten.

22.35 ★ HD **John Wick** Actionthriller (USA/GB/CHN 2014) Mit Keanu Reeves, Michael Nyqvist, Alfie Allen. Regie: Chad Stahelski, David Leitch

0.35 ★ HD **Escape Room: Tournament of Champions** Actionthriller (USA/SAU/CDN 2021) Mit Taylor Russell, Logan Miller, Thomas Cocquerel. Regie: Adam Robitel

2.15 HD **ProSieben: newstime**

2.20 ★ HD **War Dogs** Tragikomödie (USA/KPU/RUM 2016) Mit Miles Teller, Jonah Hill

4.25 HD **Die nervigsten** Show

SWR RP

6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Nashorn & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet 13.25 Schlauberger – Quizzen, was Spaß macht! 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp. Show

16.05 HD **Kaffee oder Tee**

17.00 HD **SWR Aktuell RP**

17.05 HD **Kaffee oder Tee** Magazin. Der SWR Nachmittag U.a.: Live backen: Glühweinkuchen-Tannenbäume

18.00 HD **SWR Aktuell RP**

18.15 HD **Landesschau**

19.30 HD **SWR Aktuell RP**

20.00 HD **Tagesschau**

20.15 **Stars im Stadion – Das große Weihnachtskonzert** Konzert. Weihnachts-Feeling im Fußballstadion: Stars wie Andrea Berg, Vanessa Mai und Patricia Kelly singen die schönsten Weihnachtslieder.

21.45 HD **SWR Aktuell RP**

22.00 **3 nach 9** Zu Gast: Tim Mälzer, Andrea Sawatzki, Uli Stein, Oliver Masucchi, Nicole John, Yael Meier. Mod.: Judith Rakers, Giovanni di Lorenzo

0.00 **Kurzstrecke mit Pierre M. Krause** Show. Max Giesinger wird von Schach nicht fasziniert

0.25 ★ **Topkapi** Kriminalfilm (USA 1964) Mit Melina Mercouri, Peter Ustinov, Maximilian Schell. Regie: Jules Dassin

2.25 **Kaffee oder Tee** Magazin

4.15 **SWR Landesschau** Magazin Die rheinlandische Weinbaugemeinde Partenheim

HR

7.35 alle wetter 7.50 Maintower 8.15 hessenschau 8.45 Die Ratgeber 9.15 Alles Wissen 10.00 Morden im Norden 10.50 Zwischen den Zeilen 11.40 Herz in Flammen. TV-Liebeskomödie (D 2002) 13.10 Watzmann ermittelt 14.00 strassenstars 14.30 Gefragt – Gejagt. Show 15.15 Der Böhmerwald – eine Wildnis mitten in Europa (2) Dokumentation

16.00 HD **hallo hessen** Magazin

16.45 hessenschau Magazin

17.00 hallo hessen Magazin

17.45 hessenschau Magazin

18.00 Maintower Magazin

18.25 HD **Brisant** Magazin

18.45 **Die Ratgeber** Magazin

19.15 **alle wetter** Nachrichten

19.30 HD **hessenschau** Magazin

20.00 **Tagesschau**

20.15 **Außergewöhnliche Hotels – Übernachten mal anders** Doku. Ein Bett aus Eis oder in einem Baumhaus. Gezeigt werden die weltweit ungewöhnlichsten Hotels und ihre visionären Besitzer vorgestellt.

21.00 HD **Lust auf Schnee – Winterausflüge in Hessen** hessenschau Magazin

21.45 **3 nach 9** Zu Gast: Tim Mälzer, Andrea Sawatzki, Uli Stein, Oliver Masucchi, Nicole John u.a.

0.00 HD **Verurteilt!** Der Steckdosen-Sadist. Gerichtsreporterin Heike Borufka und Podcaster Basti Red sprechen über echte Kriminalfälle, echte Urteile und die deutsche Justiz.

1.10 HD **Gösta** Comedyserie U.a.: Soll ich etwa alleine sterben? / Vögel singen überall / Nichts als Müll / Vietcong, 1862 / Zwei Idioten

WDR

7.20 Canada's National Parks 8.25 Gefragt – Gejagt 9.10 Servicezeit 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Tiere suchen ein Zuhause im Advent 11.55 Elefant, Tiger & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 13.50 Panda, Gorilla & Co. 14.20 Morden im Norden 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Unsere eigene Farm – Hier blüht uns was (4/4) 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 2024 – Das Jahr in NRW. Doku 21.00 Das Weihnachtshochwasser von 1993. Doku 21.45 aktuell 22.00 3 nach 9 0.00 Die Carolin-Kekekus-Show

11.40 WaPo Bodensee 12.25 In aller Fr. 13.10 IAF – Die jungen Ärzte 14.00 O Tannenbaum – Endspurt auf der Weihnachtsbaumplantage 14.30 Gänse satt – Landgasthof zwischen Tradition und neuen Ideen 15.00 Ischia – Die grüne Insel im Mittelmeer 15.15 Abenteuer Diagnose 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund, Puma & Co. 18.00 Regional 18.15 Hofgeschichten 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Weihnachten im Grand Hotel. Doku 21.15 Meyer-Burckhardts Zeitreisen 21.45 Info 22.00 3 nach 9 0.00 Inas Nacht – Best of Singen & Sabbeln

BAYERN BR

9.10 Dahoam 10.10 Panda, Gorilla & Co. 11.00 Giraffe, Erdmännchen & Co. 11.50 Die Alpen 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 WaPo Berlin 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau – Das bewegt Bayern heute 18.30 BR24 19.00 Unser Land 19.30 Landgasthäuser 20.00 Tagesschau 20.15 Hubert und Staller. Krimiserie. Walzverhalten / Waschen, schneiden, umlegen 21.45 BR24 22.00 Heißblut und Rassau. Genuss und Gschmarrn in Bamberg. Schwank 22.45 ★ Zwei glorreiche Halunken. Italowestern (E/D/I 1966)

11.40 WaPo Bodensee 12.25 In aller Fr. 13.10 IAF – Die jungen Ärzte 14.00 O Tannenbaum – Endspurt auf der Weihnachtsbaumplantage 14.30 Gänse satt – Landgasthof zwischen Tradition und neuen Ideen 15.00 Ischia – Die grüne Insel im Mittelmeer 15.15 Abenteuer Diagnose 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund, Puma & Co. 18.00 Regional 18.15 Hofgeschichten 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Weihnachten im Grand Hotel. Doku 21.15 Meyer-Burckhardts Zeitreisen 21.45 Info 22.00 3 nach 9 0.00 Inas Nacht – Best of Singen & Sabbeln

3SAT

12.15 Nach der langen Nacht – Der Winter auf Spitzbergen 13.00 Fjorde, Nordkap und Polarlicht – Norwegens legendäre Hurtigruten. Dokumentarfilm (D 2018) Regie: Clas Oliver Richter, Kati Grünig 14.30 Traumreise Göteborg an – Mit dem Schiff durch Schweden 16.00 ★ Der treue Johannes. Märchenfilm (CS/D 1987) 17.30 Die sechs Schwäne. TV-Märchen (D 2012) 19.00 heute 19.20 Das Geheimnis der Meister 20.00 Tagess. 20.15 Weihnachten ... ohne mich, mein Schutz TV-Komödie (D 2012) 21.40 Madeira – Insel im Weihnachtsfieber 22.00 ZIB 2 22.25 ★ Der Patriot. Kriegsdrama (USA/D 2000) 1.10 10vor10

9.00 Norwegen: Die Rentierprinzessin 9.55 Naturwunder des Nordens 11.40 Märkte der Welt (3/10) 12.05 Kirche zu verkaufen (5/15) 12.40 Stadt Land Kunst 14.10 ★ Über den Dächern von Nizza. Krimikomödie (USA 1955) 15.55 Der Missionar. Satire (GB 1982) 17.20 Märkte der Welt (5/10) 17.50 Die geheime Welt der Tiere 19.20 Arte Journal 19.40 Das Feuerwerk der Zukunft 20.15 ★ Der große Zauber. Komödie (F 2022) 22.00 Circus Krone – Manege mit Geschichte. Doku 22.45 Miyazaki – Die Natur im Blick. Dokumentarfilm (F 2024) 0.10 Marc-Antoine Charpentier – Médée. Oper (F 2024)

Sport1

5.00 Teleshopping. Werbesendung 7.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge 8.00 My Style Rocks (3) Show. Special 8.00 My Style Rocks (3) Show. Special 9.00 Darts: WM. 1. & 2. Runde. Aus London 12.00 Poker: World Series. \$5.000 Seniors Final Table 2/2 13.00 Darts: WM. Countdown 13.30 Darts: WM. 1. & 2. Runde. Aus London (GB) 17.30 Exatlon Germany – Die Mega Challenge (4) Show. Special 18.20 My Style Rocks (4) Show. Special 19.10 Darts: WM. Countdown 20.00 Darts: WM. 1. & 2. Runde (u.a.) Hempel vs. De Zwaan. Aus London (GB) 0.00 Poker: World Series. Main Event Tag 6 #3 1.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge

8.30 Biathlon: Weltcup 9.15 Ski Freestyle: Weltcup 11.30 Ski alpin: Weltcup 13.45 Nordische Kombination: Weltcup 14.20 Biathlon: Weltcup. 7,5 km Sprint Damen. Aus Le Grand-Bornand (F) 15.35 The Power of Sport 15.45 Nordische Kombination: Weltcup. Skispringen: Herren (HS 98), 1. Tag. Aus Ramsau (A) 16.55 Ski alpin: Weltcup. Herren Qualifikation (HS 140) 18.20 Biathlon: Weltcup. 7,5 km Sprint Damen 18.50 Snowboard: Weltcup. Halfpipe Damen und Herren 21.00 Ski alpin: Weltcup. Super-G Herren 22.30 Skispringen: Weltcup. Herren Qualifikation (HS 140) 23.00 Biathlon: Weltcup

KABEL1

5.45 Elementary. Krimiserie 10.10 The Mentalist. Krimiserie. Surfin' California / Die schöne Witwe / Beste Freundinnen / Tisch 43 / Stimmen aus dem Jenseits. Das CBI-Team um Patrick Jane wird mit der Aufklärung des Mordes an der 15-jährigen Christine Tanner beauftragt. 14.55 Castle. Die fünfte Kugel 15.50 newstime 16.00 Castle. Krimiserie. Eine Rose für immer und ewig. Mit Nathan Fillion 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 ★ Zwei sind nicht zu bremsen. Actionkomödie (I/USA 1978) 22.50 ★ Zwei bärenstarke Typen. Actionkomödie (I/USA 1983)

8.25 ★ Mistletoe Ranch – Wo das Herz wohnt. Abenteuerfilm (USA 2022) 10.10 Ein Weihnachtsfest. TV-Komödie (USA/CDN 2017) 15.20 Christmas With A Crown – Ein Prinz zu Weihnachten. TV-Romanz (CDN 2020) 17.05 Hartz und herzlich 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 ★ Charlie und die Schokoladenfabrik. Fantasyfilm (USA/GB 2005) 22.30 ★ Krampus. Horrorkomödie (USA/CDN 2015) 0.20 ★ Hänsel & Gretel – Hexenjäger. Fantasyfilm (USA/D 2013)

VOX

5.10 Medical Detectives 5.59 CSI: NY 7.40 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.30 vox nachrichten 9.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami 15.00 Das CBI-Team um Patrick Jane wird mit der Aufklärung des Mordes an der 15-jährigen Christine Tanner beauftragt. 14.55 Castle. Die fünfte Kugel 15.50 newstime 16.00 Castle. Krimiserie. Eine Rose für immer und ewig. Mit Nathan Fillion 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 ★ Zwei sind nicht zu bremsen. Actionkomödie (I/USA 1978) 22.50 ★ Zwei bärenstarke Typen. Actionkomödie (I/USA 1983)

5.30 Rote Rosen 6.20 Sturm der Liebe 7.10 Rote Rosen 8.00 Sturm der Liebe 8.50 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.40 WaPo Bodensee 10.30 Elefant & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Wenn wir uns begegnen. TV-Melodram (D 2008) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Lauben, Luxus, Leckereien – Die Schokoladenstadt Saalfeld 16.00 um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Elefant & Co. 20.15 Zaubhafte Weihnacht im Land der „Stillen Nacht“. Show 22.30 MDR aktuell 22.45 3 nach 9. Talkshow 0.45 MDR Kurzfilmmacht

KIKA

8.05 Zoés Zauberschrank 8.40 Lauras Stern 9.05 Simon 9.15 Eine Mene Bu 9.30 Wuffel, der Wunderhund 9.40 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Aschaffenburg, „Only One Bride“ / Hagen, „Kurvenschön“ / Mönchengladbach, „Jemiliya“ 18.00 First Dates. Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 5: Julian, Würzburg 20.15 ★ Das Mercury Puzzle. Thriller (USA 1998) Mit Bruce Willis 22.30 Rambo: Last Blood. Actionfilm (USA 2019) 0.20 vox nachr. 0.40 Snapped – Wenn Frauen töten. Doku-Soap

8.05 Zoés Zauberschrank 8.40 Lauras Stern 9.05 Simon 9.15 Eine Mene Bu 9.30 Wuffel, der Wunderhund 9.40 Die Abenteuer des kleinen Hasen 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Ernest & Célestine – Es wird Winter. Animationsfilm (F 2017) 11.00 logol! 11.15 Heidi 12.20 Snowsnaps' Winterspiele 12.25 Garfield 13.00 Tashi 13.25 Zoom 13.50 Die Regeln von Floor 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Tinka und der Spiegel der Seele 15.45 Peter Pan – Neue Abenteuer 16.10 Power Sisters 16.35 The Garfield Show 17.00 Minus Drei und die wilde Lucy 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Snowsnaps' Winterspiele 17.55 Beutolomäus und der wahre Weihnachtsmann 18.10 Der kleine Prinz und seine Freunde 18.35 Tilda Apfelkern 18.50 Sandmännchen 19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 19.25 logol!

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus West 13 km/h

Astronomische Daten für Schifferstadt: 08.19 16.28 22.13 11.50

0-Grad Grenze: 700m

Legende: Max. Min. Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen: Abn. Mond 22.12., Neumond 30.12., Zun. Mond 07.01., Vollmond 13.01.

Aussichten für Schifferstadt: Sa 6°, So 9°, Mo 5°, Di 6°

Belastung für den Körper: keine, gering, mittel, stark

Biowetter: Atemwegsbeschwerden, Rheumaschmerzen, Asthma, Phantomschmerzen, Niedriger Blutdruck, Herzbeschwerden, Kreislaufbeschwerden, Erkältungsgefahr, Leistung, Konzentration

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr): Karlsruhe 459 (-9) cm, Worms 149 (0) cm, Mainz 261 (+2) cm, Bingen 173 (-1) cm, Kaub 177 (-3) cm, Frankfurt 163 (+2) cm

Wetter Deutschland: Aachen wolkig 5°, Berlin wolkig 6°, Bremen bedeckt 6°, Dortmund bedeckt 4°, Dresden wolkig 5°, Düsseldorf bewölkt 6°, Erfurt wolkig 4°, Frankfurt bewölkt 6°, Freiburg bewölkt 5°, Görlitz wolkig 5°, Hamburg Regen 6°, Hannover bewölkt 6°, Helgoland Regenschauer 8°, Karlsruhe Regenschauer 6°, Konstanz Schneeregen 4°, Köln Regen 6°, Leipzig wolkig 6°, Magdeburg wolkig 5°, Mannheim bedeckt 6°, München Schneefall 3°, Nürnberg bewölkt 5°, Oberstdorf Schneefall 1°, Rügen wolkig 5°, Saarbrücken bedeckt 4°, Schwerin wolkig 5°, Stuttgart bewölkt 5°, Sylt bedeckt 8°, Zugspitze Schneefall -13°

Wetter weltweit: Antalya heiter 16°, Athen wolkig 17°, Barcelona heiter 13°, Catania heiter 21°, Chicago Schneefall 1°, Djerba wolkig 19°, Dublin Regenschauer 10°, Iraklion heiter 19°, Istanbul heiter 15°, Kapstadt heiter 25°, Las Palmas wolkig 22°, Lissabon heiter 16°, London bewölkt 10°, Madrid heiter 10°, Mailand wolkig 11°, Moskau Regen 3°, New York Schneeregen 7°, Nizza sonnig 15°, Peking heiter 3°, Palma de M. heiter 15°, Paris wolkig 7°, Prag wolkig 5°, Rom Regenschauer 12°, Stockholm wolkig 3°, Sydney heiter 27°, Tokio wolkig 12°, Tunis Regen 16°, Venedig bedeckt 8°, Warschau bedeckt 9°, Wien bewölkt 8°, Zürich Schneesch. 3°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

In ewiger Liebe

Hildegard Neff

geb. Glaser

* 25. 9. 1930 † 29. 11. 2024

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Wir bedanken uns bei der Hausarztpraxis Frau Alexandra Rau für die ärztliche Betreuung, der SAPV Haßloch für die Palliativversorgung und Herrn Diakon Weick für die einfühlsame Trauerbegleitung vor und während der Beisetzung.

Im Namen aller Angehörigen
Michaela Mathes
Charlotte Philipps

Das erste Sterbeamt findet am Samstag, 20. Dezember 2024, um 18 Uhr in der St. Jakobuskirche statt.

Jahrgedächtnis.

Mit einer Anzeige
an liebe Menschen
erinnern.

Infos:

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!



Digitale Zeitung für unterwegs. Print-Genuss für zu Hause.

Ein Tagblatt-Abo, ob in gedruckter Form oder digital,
ist das ideale Weihnachts-Geschenk.

Wir beraten Sie gerne.

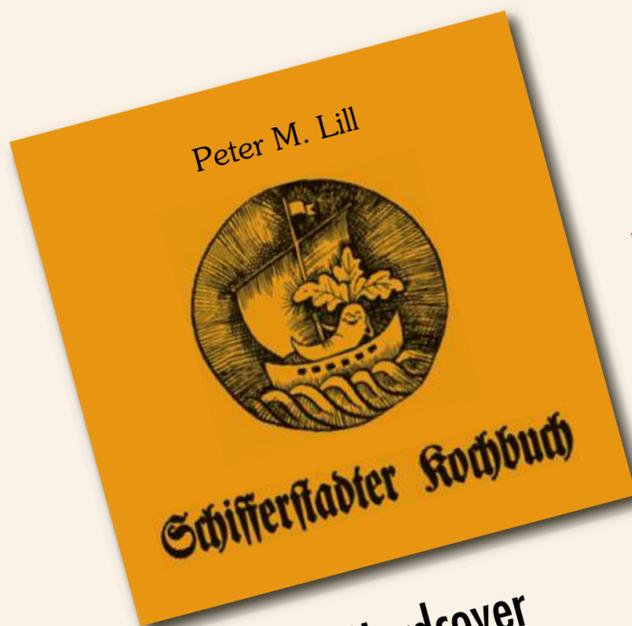
Schifferstadter Tagblatt

Bahnhofstraße 70a
Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de
info@schifferstadter-tagblatt.de



Das perfekte Weihnachtsgeschenk!



96 Seiten, Hardcover
21 x 21 cm

Das Kultbuch von Schifferstadt

15,-

8. Auflage seit 1983
Jubiläumsausgabe 2020
115 Jahre

Schifferstadter Tagblatt**Erhältlich bei:**

Tagblatt-Geschäftsstelle, Buchhandlung Frank, Bäckerei Wilhelmi, Rathaus,
Sparkasse Vorderpfalz, Vereinigte VR-Bank Kur- und Rheinpfalz eG